

Zeitschrift: Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich
Herausgeber: Antiquarische Gesellschaft in Zürich
Band: 8 (1851-1858)

Artikel: Geschichte der Abtei Zürich
Autor: Wyss, Georg von
Register: Chronologisches Verzeichniss der Beilagen (Urkunden)
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-378739>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronologisches Verzeichniss der Beilagen.

(Urkunden.)

[NB. Hierin sind einige Berichtigungen nachgetragen worden.]

853. Juli 21. Regensburg. Schenkungs- und Immunitätsbrief König Ludwigs des Deutschen für das Kloster Zürich, welchem er seine Tochter Hildegard vorsetzt. No. 1. S. 3.
857. März 13. Bodmann. König Ludwig der Deutsche verleiht dem Priester Berold auf Lebenszeit die drei Kapellen zu St. Peter in Zürich, zu Bürglen und Silenen in Uri. No. 2. S. 4.
857. März 27. Worms. König Ludwig der Deutsche genehmigt den Vertrag zwischen seiner Tochter Hildegard und Bischof Arno von Würzburg, wonach Bertha, die Schwester der erstern, das Kloster Schwarzach in lebenslänglichen Besitz bekommt. No. 3. S. 5.
858. April 16. Frankfurt. König Ludwig der Deutsche schenkt dem Kloster Zürich den Hof Cham mit aller Zugehör. No. 4. S. 6.
859. Ratperts Lobgedichte auf Aebtissinn Hildegard. No. 5. S. 7.
863. October 29. Regensburg. Schutz- und Immunitätsbrief König Ludwigs des Deutschen für die Abtei Zürich, der seine Tochter Bertha vorsteht. No. 6. S. 8.
868. Juli 23. Regensburg. König Ludwig der Deutsche lässt zwei von St. Regula in Zürich eingetauschte Hörige, Helmmerrat und Gozzila, frei. No. 7. S. 9.
869. Januar 22. Orbe. König Lothar II. schenkt der Aebtissinn Bertha in Zürich die Lehen des Encengar in Ammersweyer und Schlettstadt im Elsass. No. 8. S. 10.
- (871—876). Zeugnisse betreffend die Einweihung der Abteikirche in Zürich. No. 9. S. 11.
876. December 7. Zürich. Adalpern übergibt der Abtei Zürich einen Hof in Birmenstorf. No. 10. S. 12.
877. März 18. Cham. Aebtissinn Bertha schenkt ihrer Abtei Zürich die von König Lothar II. erhaltenen Besitzungen im Elsass. No. 11. S. 13.
878. Februar 10. König Karl der Dicke bestellt seiner Gemahlin Richarda Leibding an den beiden Frauenklöstern zu Seckingen und zu Zürich. No. 12. S. 14.
878. März 24. König Karl der Dicke bestätigt die Vergabungen seiner verstorbenen Schwester Bertha an die Abtei Zürich. No. 13. S. 15.
879. März 7. König Karl der Dicke bestätigt eine Schenkung seiner verstorbenen Schwester Bertha an die Abtei Zürich. No. 14. S. 16.
- 880—900. Sigiharts Schenkung an das Chorherrenstift und an die Abtei. No. 20. S. 20.
881. Mai 22. Kaiser Karl der Dicke gibt den Weiler Wipkingen seinem Getreuen Wolfgrim zu lebenslänglicher Nutzniessung, mit der Bestimmung, dass derselbe nach dessen Tode an die Abtei Zürich fallen soll. No. 15. S. 17.
883. Februar 4. Zürich. Adalbert tauscht mit der Abtei Zürich Güter zu Hüttikon gegen solche zu Borsikon. No. 16. S. 17.
883. Februar 26. Ulm. Kaiser Karl der Dicke bestätigt die Immunität der Abtei Zürich. No. 17. S. 18.
889. Juni 27. Zürich. Perchtelo schenkt an die Ab-

- tei Zürich sein Besitzthum in Wiedikon. Nr. 18. S. 19.
893. Mai 17. Urkunde betreffend die Beilegung eines Streites von Ratinc und Richilda. No. 19. S. 20.
- 853—1100. Verzeichnisse von Klosterfrauen in Zürich aus dem Liber societatum Augiensium. No. 22. S. 22.
914. April 28. Nordolo schenkt sein Gut zu Ludretinkon an die Abtei Zürich. No. 23. S. 23.
- (Das Datum dieser Urkunde: »*V feria III. Kal. Aprilis anno III. regnante Rudolfo rege juniore*« weist, da hier von König Rudolf II. von Burgund die Rede ist, und König Rudolf I. im Oktober 911 oder 912 gestorben, zunächst auf das Jahr 914 oder 915 hin. Allein weder in dem einen, noch dem andern dieser Jahre ist *III. Kal. Aprilis* (28. März) mit *feria V* (Donnerstag) vereinbar. Man muss daher wohl entweder *V feria III. Kal. Maji* (Donnerstag 28. April 914), oder *V feria III. Kal. Aprilis* (Donnerstag 30. März 915) vermuthen, je nachdem man den einen oder andern Irrthum des Schreibers für wahrscheinlicher hält. Hiernach berichtige man das Datum der Urkunde und Anmerk. Buch I, 70 oben.)
924. Januar 6. Zürich. Herzog Burkhard I. von Alamannen nimmt die Abtei Zürich und ihre Einkünfte unter seinen Schutz mit Bewilligung König Heinrichs I. No. 24. S. 23.
928. Mai 25. Zürich. Urkunde betreffend Austausch von Hörigen zwischen der Abtei und dem Chorherrnstift Zürich unter Herzog Hermann I. von Alemannen. No. 25. S. 24.
931. August 16. Zürich. Die Ehegatten Ratpert und Truhlinde übergeben der Abtei Zürich einen Hof in Hasli. No. 26. S. 26.
946. Februar 24. Zürich. Entscheidung betreffend streitige Zehnten des Chorherrnstifts und der Kirche von St. Peter in Zürich. No. 27. S. 27.
- (947). April 24. Zürich. Gerichtsverhandlung betreffend das von dem Chorherrnstift und von der Abtei Zürich angesprochene Gut Samilins Rüti. No. 28. S. 28.
952. März 1. Zürich. König Otto I. bestätigt auf Bitten seiner Gemahlinn Adelheid die Rechte und Freiheiten der Abtei Zürich. No. 29. S. 29.
952. März 10. Erenstein. König Otto I. schenkt einem Hörigen der Abtei Zürich den Hof Ruvaris im Zürichgau. No. 30. S. 31.
955. November 22. In Uronia. Vertrag zwischen den Einwohnern von Uri und Burkhard, Vogt des Castrums Zürich, betreffend Zehnten von Wildheu. No. 31. S. 32.
963. Juni Zürich. Der Priester Engilbolt übergibt vier Hörige an den Altar des h. Martin in Mure. No. 32. S. 32.
964. October ... Zürich. Thiepire übergibt acht Hörige an den Altar der heiligen Felix und Regula (in Zürich). No. 33. S. 33.
- (Diese Uebergabe geschah wohl eher an das Chorherrenstift, als an die Abtei Zürich, nach dem Ausdrücke »*ecclesia et altare S. m. F. et R.*« zu schliessen.)
972. August 17. Reichenau. Kaiser Otto II. befreit das Kloster Einsiedeln von Zoll und Münzabgabe in Zürich. No. 34. S. 34.
984. October 27. Ingelheim. König Otto III. bestätigt dem Kloster Einsiedeln die Freiheit von Zoll und Münzabgabe in Zürich sowie seinen Schutz für des Klosters Besitzungen. No. 35. S. 34.
996. October 31. Brüssel. (Wohl eher Bruchsal). Kaiser Otto III. erneuert den von ihm als König dem Kloster Einsiedeln ertheilten Schutzbrief vom 27. October 984. No. 36. S. 36.
1000. (circa). Metz. Konrad, Archidiakon in Metz, widmet der Aebtissinn in Zürich, Ermendrud, und ihrem Convent eine Abschrift von Gregorii Moralia pars I zum Danke für erhaltene Gastfreundschaft bei einer Reise nach Rom. No. 37. S. 37.
1037. Juni 28. Zürich. Kundelo tauscht mit Aebtissinn Irmengard und ihrem Convente in Zürich Güter zu Aesch und Cham gegen ein solches zu Hottingen. No. 38. S. 38.
1045. (circa). Fürbitte des Abtes Berno von Reichenau bei König Heinrich III. für Irmengard, Aebtissinn in Zürich. No. 39. S. 38.
- (1063). Mai 6. Spruch Herzog Rudolfs von Schwaben über die Grenzen zwischen Uri und Glarus. No. 43. S. 41.
- (Vergleiche wegen der Entstehungszeit, resp. Aechtheit (?) dieser Urkunde: Anmerkungen Buch I. 91 — nicht 93 — oben).
1082. Febr. 13. Vergleiche: 1482. Febr. 13.
1100. (circa). Verzeichniss von Hörigen zu Pfäffikon. No. 44. S. 42.

1145. Oct. 5. Zollikon. Otto vom Neumarkte in Zürich schenkt ein Rebgut zu Zollikon an die Abtei Zürich. No. 45. S. 42.

1153. Mai 30. Zürich. Graf Wernher von Baden erhält von der Abtei Zürich ein Gut am Albis zu Lehen gegen einen jährlichen Zins von 10 Schilling Z. M. und einem Hirschfell. No. 46. S. 43.

1170. September 10. Zürich. Bischof Otto von Konstanz weiht die Abteikirche. No. 47. S. 44.

1177. Juli 2. Zürich. Herzog Berchtold IV. von Zähringen gesteht dem Probst und dem Kapitel der Chorherren in Zürich das Recht zu, einen Leutpriester zu wählen. No. 48. S. 45.

1185. April 10. Zürich. Herzog Berchtold IV. macht ein Verkommniss zwischen Probst Walther und den Chorherren einer- und Lütold dem Leutpriester in Schwenningen anderseits, betreffend des Letztern Einkünfte. No. 503. S. 473.

1187. August 29. Zürich. Herzog Berchtold V. von Zähringen, Kastvogt zu Zürich, anerkennt das Recht des Probstes und der Chorherren daselbst zur Wahl und Investitur eines Leutpriesters, welchem gewisse Einkünfte und zwei Hilfspriester gegeben werden. No. 49. S. 46.

(Auf dem Reitersiegel dieser Urkunde erscheint im Schilde des Herzogs der Adler, als Zähringisches Wappen.)

1196. August 30. Glarus. Vergleich über die Grenzen zwischen Uri und Glarus, besiegelt von Otto, Pfalzgraf von Burgund, als Vogt von Glarus. No. 50. S. 47.

1200. Zürich. Herzog Berchtold V. von Zähringen fertigt die Schenkung eines Gutes in Affoltern bei Zürich durch Heinrich Cistillare, Bürger in Zürich, an das Kloster Sanct Blasien. No. 504. S. 474.

1210–1218. Besitzungen der Kirche St. Peter in Zürich. No. 57. S. 54.

1210. März 27. Burgdorf. Herzog Berchtold V. von Zähringen bestätigt die Privilegien und Rechte der Abtei. No. 51. S. 47.

1210. Juli 10. Mainz. Das erzbischöfliche Gericht zu Mainz erkennt der Aebtissinn Zürich gegen Graf Ulrich von Kiburg das Präsentationsrecht zur Kirche in Rümlang zu und ertheilt dem von ihr präsentirten Clericus Heinricus den Besitz. No. 53. S. 50.

1210. Juli 10. Mainz. Ebendasselbe beauftragt den Abt von Capell und den Probst in Zürich mit dem Vollzuge des vorangeführten Spruches. No. 54. S. 51.

1210. Juli 20. Zürich. Die Aebte B. von Capell und H. von Rheinau, als erzbischöflich bestellte Richter, entscheiden zwischen der Abtei Zürich und dem Meier zu Horgen betreffend Meierhof und Zehnten zu Horgen. No. 55. S. 52.

1212. Vergleich zwischen der Aebtissinn in Zürich A. und Rudolf dem Vogt von Rapperswil, als Vasallen des Grafen Ulrich von Kiburg, betreffend den Patronat zu Rümlang und die Zehnten zu Seebach, Rechenholz und Binz, abgeschlossen vor Bischof Arnold von Cur, dem Abte von Weingarten und Meister M. Scolasticus zu Strassburg, als päpstlich bestellten Richtern. No. 56. S. 53.

1218. März 17. Breisach. König Friedrich II. nimmt Kloster und Kirche zu Zürich in seinen Schutz, und erklärt, dass die Vogtei über dieselben fortan nur dem Reiche unmittelbar zustehen solle. No. 59. S. 55.

1220. (circa). Rechte des Meiers und Müllers der Abtei in Stadelhofen sowie des Meiers in Mur. No. 58. S. 55.

1220 (Zürich.) Aebtissin Gisela von Spiegelberg und Convent übertragen ein Gut in Ebersol, früher Eigen des Eberhard Mülner, als Lehen von der Abtei auf die Johanniter in Hohenrein. No. 60. S. 56.

1220 oder 1221. Heinrich (VII.), Herzog in Schwaben, erwählter römischer König, nimmt die Abtei Zürich in seinen Schutz, und bestätigt der Aebtissinn das Recht, ihre untern Angestellten, Koch, Bäcker u. dgl. frei zu wählen. No. 61. S. 57.

1220 oder 1221. Heinrich (VII.), Herzog in Schwaben, erwählter römischer König, beauftragt Richter und Rath in Zürich, die Aebtissinn bei dem Rechte zu schützen, dass sie ihre Köche, Bäcker, Zimmerleute u. s. f. nach freiem Willen ändere. No. 62. S. 57.

1221. Exemption der Capelle St. Jakob an der Sihl bei Zürich von allen Rechten der Pfarrkirche zu St. Peter. No. 63. S. 58.

1221 Zürich. Hugo und Rudolf Bruno von Zürich verkaufen ihr Allod in Uerzeliken, Hauptikon und Rossau durch die Hand der Aebtissin Gisela in Zürich an Abt Guido und Convent von Capell. No. 64. S. 58.

1221. December 7. (Zürich.) Die Brüder Rudolf, Otto und Burkhard de Platea in Zürich vergeben ihren Hof im Neumarkte daselbst durch die Hand der Aebtissin Gisela in Zürich an Probst und Kapitel der Kirche Embrach behufs Stiftung von Jahrzeiten. No. 65. S. 49.

1221. December 7. (Zürich.) Bestätigung vorstehender Jahrzeitenstiftung der Gebrüder de Platea durch den Probst von Embrach, nach Verkauf des Hofes im Neumarkt. No. 66. S. 60.

1222 ... Zürich. Ritter Konrad Wisso und seine Gattin Judenta verkaufen Reben in Küsnach durch die Hand der Aebtissin Adelheid in Zürich an Abt Guido und Convent von Capell. No. 67. S. 62.

1222—1227 ... (Zürich.) Aebtissin Adelheid fertigt einen Tausch von Aeckern zwischen den Leutpriestern Konrad von St. Peter und Otto von St. Stephan. No. 68. S. 63.

1223. Zürich. Otto de Platea überträgt eine platea in Zürich durch die Hand der Aebtissin in Zürich an Abt und Convent von Capell. No. 69. S. 63.

1224 Zürich. Die Aebtissin in Zürich überträgt dem Kloster St. Blasien Güter in Stampfenbach zu Erbe, aus Auftrag C. Bürgers von Zürich, welcher dafür sich von letztem Kloster Gegenleistungen ausbedingt. No. 70. S. 64.

1225. (Januar.) (Zürich.) Die Bürger von Zürich erklären ihre Beistimmung zu einem Erlasse König Heinrichs (VII.) betreffend den Besitz des Klosters Capell in Zürich. No. 71. S. 65.

1225. December 18. Zürich. Gerichtsurtheil und Schiedspruch zwischen Abt Ludwig, Namens des Klosters, von Pfävers und den Zürcherischen Bürgern, Ritter Hugo Blum und Schultheiss Bertold an dem Rennewege, über die Erbschaft des Zürcherischen Bürgers Arnold, Hörigen von Pfävers, worunter ein der Abtei Zürich eigenthümliches, als Erblehen von ihr verliehenes Haus. No. 72. S. 66.

1228. März 23. Esslingen. König Heinrich (VII.) bestätigt dem Probst und Kapitel und sämmtlichem Clerus in Zürich ihre Rechte und Privi-

legien, besonders die Freiheit von Wachtgeldern und andern Abgaben. No. 73. S. 67.

1228. September 15. Adlisberg bei Zürich. Aebtissin Judenta in Zürich siegelt einen Schiedspruch Zürcherischer Bürger und Landleute betreffend Streit des Augustinerstifts auf dem Zürichberge mit den Bewohnern von Witikon. No. 74. S. 68.

1230. März 10—17. (Zürich.) Die Abtei Zürich tauscht mit Ritter Heinrich Judemann ein Grundstück zu Hottingen gegen eines zu Höngg. No. 75. S. 69.

1230. Mai 22. Konstanz. Konrad, Bischof von Konstanz, ermahnt die Bürger von Zürich, die gesammte Geistlichkeit daselbst von allen Steuern, Wachtgeldern, Beiträgen an die Veste frei zu lassen, hebt ihre Eide zu Vertreibung der Weiber der Geistlichen als ungültig auf, und behält sich selbst die Beurtheilung oder Bestrafung schuldiger Geistlicher oder deren Angehöriger vor. No. 76. S. 70.

1231. Mai 26. Hagenau. König Heinrich (VII.) nimmt die Leute im Thale Uri von der Gewalt des Grafen Rudolf von Habsburg aus und verspricht sie niemals vom Reiche zu veräussern. No. 77. S. 70.

1231. September 9. Kloster Zürich. Aebtissin Judenta belehnt den Ritter Hugo Brun mit den an die Abtei überlassenen Gütern seiner Gattin A. von Naglinkon. No. 78. S. 71.

1231 ... Kloster Zürich. Ritter H. von Hottingen verkauft ein Grundstück in Stampfenbach durch die Hand der Aebtissin Judenta in Zürich an Abt und Convent von St. Blasien. No. 79. S. 72.

1233—1283. Graf Rudolf (I. oder II.) von Raprechswil genehmigt die tauschweise Ueberlassung eines Ackers bei Altorf durch seinen Hörigen, Konrad Dens von Altorf, an die Abtei Zürich. No. 140. S. 122.

1233. Juni 5. Esslingen. König Heinrich (VII.) gebietet seinen Amtleuten und Getreuen in Uri, das Kloster Wettingen auf alle Weise zu schirmen, und von dessen Besitzungen und Leuten keinerlei Abgaben zu verlangen etc. No. 80. S. 73.

1234. April 26. Hagenau. König Heinrich (VII.) verbietet dem Ammann und den Leuten gemeinlich von Uri, von den dortigen Leuten des Klo-

- sters Wettingen Steuern oder Abgaben einzufordern. No. 81. S. 74.
1234. Juni 4. Nürnberg. König Heinrich (VII.) begewältigt die Aebtissinn in Zürich, die Mühle zu Boncibuel nebst anliegenden Aeckern dem Kloster Capell zu Erbe zu übertragen. No. 82. S. 74.
1234. October 6. Hagenau. Urkunde König Heinrichs (VII.) betreffend Heimfall von Jahr und Tag erledigten Lehen der Abtei Zürich. No. 83. S. 75.
- 1234 ... Adlisberg bei Zürich. Vergleich zwischen dem Kellner zu Stadelhofen, beziehungsweise der Abtei Zürich, und den Augustinern auf dem Zürichberg betreffend Wegrecht. No. 84. S. 75.
1235. Januar 16. (Kloster Zürich.) Schreiben der Aebtissinn Judenta an den Bischof von Konstanz betreffend Verleihung einer Hofstatt an das Kloster Engelberg. No. 85. S. 76. ^{in Cham}
1238. Juli 6. Kloster Zürich. Aebtissinn Judenta und Convent verleihen ihre Münze zu Zürich auf sechs Jahre an vier Bürger daselbst. No. 505. S. 475.
- 1238 ... (Kloster Zürich.) Ritter Konrad von Kloten mit Gattinn und Söhnen überträgt einen Acker bei Oetenbach durch die Hand der Aebtissinn in Zürich, Judenta, an das Kloster Oetenbach. No. 86. S. 77.
1240. (circa) Beschreibung des der Abtei zustehenden Zolles in Zürich. No. 40. S. 39.
1240. (circa). Aeltester Münzkreis der Abtei. No. 41. S. 40.
- (Wegen der Entstehungszeit dieser beiden Aufzeichnungen vergleiche Anmerkungen, Buch I, 87 — nicht 86.)
1240. April 11. Kiburg. Die beiden Grafen Hartmann von Kiburg übertragen die Hälfte ihres Rechtes an einem Hörigen an die Abtei Zürich. No. 87. S. 78.
- 1240 ... (Kloster Zürich.) Rudolf Manezze, Subdiacon der Abtei, verschreibt sich gegen letztere betreffend das Lehen eines Ackers im Riesbach. No. 88. S. 78.
1241. October 11. Schaffhausen. Schutzbrief König Konrads IV. für das Münzrecht der Aebtissinn in Zürich. No. 89. S. 79.
1243. Februar 13. (Kloster Zürich.) Aebtissinn Judenta verkauft an Kloster Oetenbach ein Grundstück im Riesbach. No. 90. S. 80.
1243. Mai. Jakob und Burkhard, Gebrüder von Muoringen, übergeben ihren Hörigen, Heinrich von Muoringen, der Abtei in Zürich für 10 Mark. No. 91. S. 81.
1243. Juni 20. (Zürich.) Jakob und Burkhard, Gebrüder von Muoringen, entlassen Heinrich von Muoringen der Leibeigenschaft und übergeben ihn der Abtei Zürich. No. 92. S. 82.
1243. August 24. Luzern. Die Universitas de Urania besiegelt eine Vergabung Konrads von Engelberg an das dortige Kloster. — (Aelteste Erwähnung des Landsiegels von Uri.) No. 93. S. 82.
- 1243 ... Zürich. Aebtissinn Judenta siegelt den Verzicht Konrads Alber, Bürgers von Zürich, auf das feudum panni des Klosters Pfävers. No. 94. S. 83.
1244. Januar 30. Rom. Schutzbrief Pabsts Innocenz IV. für die Abtei Zürich. No. 95. S. 83.
1244. Juni 19. Konstanz. Bischof Heinrich von Konstanz tauscht mit der Abtei Zürich die ihm zustehende Quart der Zehnten zu Altorf und Bürglen gegen den Kirchensatz zu Cham. No. 96. S. 84.
1244. Juli 8. Konstanz. Bischof Heinrich von Konstanz incorporirt der Abtei Zürich die Kirche zu Altorf. No. 97. S. 85.
1244. November 7. Kloster Zürich. Graf Rudolf von Habsburg, der ältere, überträgt der Abtei den ihm eigenthümlichen Hügel Ramsfluh am Luzernersee mit der darauf stehenden Burg Neu-habsburg, und empfängt dieselben wieder zu erblichem Lehen. No. 98. S. 86.
1245. April 24. Basel. Graf Rudolf von Habsburg (der jüngere) bevollmächtigt seinen Bruder Albert im Streite mit der Abtei Zürich betreffend die Capelle Schlieren. No. 99. S. 87.
1245. Mai 13. Mellingen. Schiedspruch, dass die Capelle Schlieren Filial von St. Peter in Zürich sei und den Grafen von Habsburg nur die Vogtei darüber zustehe. No. 100. S. 88.
1246. März 14. (Zürich.) Aebtissinn Judenta überträgt auf Begehren Konrads in Gassen dessen Erb-lehen in Wollishofen auf das Kloster Oetenbach. No. 101. S. 89.
1246. März 14. (Zürich.) Aebtissinn Judenta verleiht dem Kloster Oetenbach ein Erblehen im Riesbach, das ihr Elisabeth von Kloten und deren Söhne aufgegeben. No. 102. S. 89.

1246. October 27. Fahr. Lütold von Regensburg, der ältere, verkauft ein Haus am Stade in Zürich an die Abtei daselbst. No. 103. S. 90.
- 1246.... (Kloster Zürich.) Ritter Jacob Mülner verkauft Rechtsame des Meieramtes Stadelhofen an die Abtei Zürich. No. 104. S. 91.
- 1246... (Zürich.) Auf Bitten des Edlen Ulrich von Schnabelburg überträgt Aebtissinn Judenta in Zürich das Erblehen des Zehntens in Chamau an das Kloster Frauenthal. No. 105. S. 92.
- 1246... (Frauenthal.) Verschreibung der Aebtissinn und des Conventes von Frauenthal um obiges Erblehen. No. 106. S. 92.
1247. Januar 21. Lyon. Pabst Innocentius IV. gestattet der Abtei Zürich, in Zeiten des Interdicts Gottesdienst bei geschlossenen Thüren zu halten. No. 107. S. 93.
1247. Februar 2. (Zürich.) Konrad Burdiner in Zürich verkauft ein Grundstück im Riesbach durch die Hand der Aebtissinn in Zürich, Judenta, an das Kloster Oetenbach. No. 108. S. 94.
1247. (März 17.) (Zürich.) Probst Wernher und Kapitel in Zürich verleihen dem Leutpriester Heinrich von St. Peter Grundstücke in Meilen. No. 109. S. 94.
1247. März 17. Zürich. Verschreibung Heinrichs, des Leutpriesters von St. Peter, um vorstehende Verleihung. No. 110. S. 95.
1247. April 26. Lyon. Schutz- und Freiheitsbrief des Pabstes Innocentius IV. für die Abtei Zürich. No. 111. S. 96.
1247. August 12. Koblenz. Der päpstliche Legat Petrus, Diaconus Cardinalis S. Georgii ad velum aureum, ertheilt dem Clerus in Zürich die Erlaubniss, Solchen, welche das Kreuz wider Kaiser Friedrich II. nehmen werden, die Sacramente zu spenden. No. 112. S. 98.
(Ist oben unrichtig vom 14. Juni datirt.)
1248. Februar 9. Meersburg. Heinrich, Bischof von Konstanz, ertheilt dem Clerus in Zürich die Bewilligung, im castrum Zürich zu bleiben, ungeachtet dasselbe zu Kaiser Friedrich II. sich hält. No. 113. S. 99.
1248. Februar 16. Schachdorf. Konrad Niemirschin der Meier zu Schachdorf verschreibt sich gegen Kloster Wettingen um das empfangene Lehen des Thurmes etc. in Schachdorf. Aebtissinn Judenta von Zürich und die Gemeinde von Uri siegeln den Brief. No. 506. S. 475.
1248. Juli 6. Konstanz. Heinrich, Bischof von Konstanz, meldet der Aebtissinn Judenta und ihrem Convente in Zürich, dass Pabst Innocentius IV. die Incorporation der Kirche zu Altorf gut geheissen und ihn zur Bestätigung beauftragt habe, was er anmit thue. No. 114. S. 100.
1248. (October.) Eberhard, erwählter Bischof von Konstanz, publicirt: 1) Die Erlaubniss Pabsts Innocentius IV. für den zürcherischen Clerus, in dem mit Interdict belegten castrum Zürich zu bleiben, d. d. Lyon 11. Februar 1248; 2) die Erlaubniss des Legaten, Cardinals Petrus, für eben denselben Clerus, einmal in der Woche bei geschlossenen Thüren u. s. w. Gottesdienst zu halten, d. d. Im Lager vor Aachen 7. October 1248. No. 115. S. 101.
1248. October 19. Lyon. Pabst Innocentius IV. beauftragt den Abt und den Prior von Wettingen und den Probst von Fahr, der Aebtissinn von Zürich gegen den Chorherrn Joh. von Ernon, der sich in die Kirche von Altorf eingedrängt hatte, zum Rechte zu verhelfen. No. 116. S. 102.
1249. Juni 3. (Kloster Zürich.) H. Chunde in Zürich überträgt durch die Hand der Aebtissinn Judenta Güter in Wollishofen und in Geginhuilo an das Closter Capell. No. 117. S. 103.
- (1249.) (Vor 24. Juni.) Die Aebtissinn in Zürich wird nach Konstanz vorgeladen, betreffend ihren Streit mit den Pfarrern zu Altorf und Bürglen über Zehntenquart. No. 118. S. 104.
1249. Juni 23. Lyon. Papst Innocentius IV. ermächtigt den Bischof von Konstanz, der ausgewanderten Geistlichkeit die Rückkehr nach Zürich zu gestatten. No. 119. S. 104.
1249. Juli 10. Konstanz. Schiedspruch konstanzischer Geistlicher zwischen der Aebtissinn von Zürich und den Pfarrern von Altorf und Bürglen betreffend Zehntenquart. No. 120. S. 105.
1249. Juli 20. Zürich. Eberhard, Bischof von Konstanz, gestattet, in Folge päpstlicher Ermächtigung, die Rückkehr der Geistlichkeit nach Zürich und bestätigt die Uebereinkunft seiner Bevollmächtigten mit den Bürgern daselbst. No. 121. S. 105.

1249. November 27. Konstanz. Eberhard, Bischof von Konstanz, gestattet der Aebtissinn und ihrem Convente, dem Probste und Capitel und aller Geistlichkeit in Zürich, ungeachtet des Interdicts daselbst zu bleiben. No. 122. S. 107.
1250. März 6. Zürich. Uebereinkunft von Abt Werner und Convent von Capell mit Heinrich dem Meier von Horgen, betreffend des letztern Vergabungen an erstere. No. 123. S. 107.
1251. Juni 28. Zürich. Rudolf Schwarz verkauft ein Gut zu Rüti an das Kloster Oetenbach unter dem Siegel der Aebtissinn und des Rathes Zürich. No. 124. S. 108.
(Aelteste deutsche Urkunde der Abtei.)
1251. Abt und Convent von Einsiedeln übertragen der Abtei Zürich das Eigen an einem Gehölze bei Zürich, Lehen Ritters Roedeger Manez. No. 125. S. 109.
1251. (Zürich.) Ritter Roedeger Manez verpflichtet sich gegen die Abtei Zürich um das Erblehen der untern Au bey dem Hard, die er von den Abteileuten zu Wipkingen gegen obiges Gehölz eingetauscht hat. No. 126. S. 110.
1251. (Kloster Zürich.) Aebtissinn Judenta verleiht dem Rudolf Bucher ein Grundstück in Zollikon zu Erbe. No. 127. S. 111.
- 1251—1258. Probst Werner in Zürich und Graf Rudolf von Raprechtswil geben gerichtliches Zeugniß über den Erwerb eines Hauses in Zürich durch das Nonnenkloster Bollingen. No. 139. S. 122.
1252. Febr. 16. Kloster Zürich. Aebtissinn Judenta überträgt den Predigermönchen in Zürich Haus, Hofstatt und Garten in Brunnengassen daselbst, welche ihnen der Bürger Heinrich Gnürser und die Seinigen verkauft haben. No. 507. S. 477.
1252. Um den 11. November. (Kloster Zürich.) Konrad Blum in Zürich verkauft durch die Hand der Aebtissinn Judenta dem Kloster Oetenbach einen Weinberg in Goldbach. No. 128. S. 111.
1252. Aebtissinn Judenta überlässt an die Predigermönche in Zürich zinsfrei die Häuser und Hofstätten, welche dieselben in der Stadt besitzen. No. 508. S. 477.
1253. März 27. Zürich. Aebtissinn und Rath in Zürich besiegeln ein hofgerichtliches Urtheil des Probstes daselbst betreffend Verhältnisse der Leute

- des Stiftes zu Fluntern und zu St. Leonhard. No. 129. S. 112.
1253. Juli 15. Kloster Zürich. Aebtissinn Judenta verleiht ein Grundstück auf Boncibuel bey Zürich an Werner Brosima, Bürger in Zürich. No. 130. S. 113. (Vrgl. No. 143. S. 125.)
1254. März 19. Kloster Zürich. Otto, Decan in Kilchberg, überträgt durch die Hand der Aebtissinn Judenta in Zürich sein Haus daselbst an das Kloster Wettingen. No. 131. S. 113.
- (1254. vor April 20.) Zürich. Schiedspruch zwischen Ritter Burchard von Hottingen nebst seinem Neffen Ulrich und der Abtei Zürich betreffend ein Gut der letztern in Seebach. No. 132. S. 115.
- (1254. vor April 20.) Elisabetha von Gerzinsee, Gattin Burchards von Belpo, entsagt allem Anspruch an die Güter in Uri, welche Aebtissinn Judenta und Convent in Zürich von demselben gekauft haben. No. 133. S. 116.
1254. April 20. (Kloster Zürich.) Aebtissinn Judenta verkauft ein von den Ansprüchen des Ritters Burchard von Hottingen geledigtes Grundstück in Seebach an ihren Convent. No. 134. S. 116.
1254. April 20. (Kloster Zürich.) Aebtissinn Judenta überlässt den Zehnten in Waltersbach, bisher Lehen des Ritters Heinrich Judemann, ihrem Convent. Dagegen verspricht der Convent, ihre Jahrzeit zu feiern. No. 135. S. 117.
(Waltersbach oder Waltensbach heisst jetzt noch der Bach, welcher unterhalb Zürich am Fusse des Bekenhofrains vorbeiy und beim sog. Drathschmidli in die Limmat fällt. — »Ze Walterspach an der Spannweid« sagt eine Urkunde des XIV. Jahrhunderts bey Sch. C. D. No. 876. b.)
1255. April 17. Zürich. Gütertausch zwischen Kloster Engelberg und Ritter Hugo von Lunkuft Bürger in Zürich, mit Bewilligung der Aebtissinn Elisabeth daselbst. No. 136. S. 118.
1255. April 19. Zürich. Abt und Convent von Engelberg urkunden, dass Adelheid ihnen mit Bewilligung der Aebtissinn Elisabeth, des Probsts und Kapitels in Zürich, als Zinsherren, ein Rehgut in Goldbach am Zürchersee übertragen habe. No. 137. S. 119.
1255. April 20. Zürich. Herr Rudolf am Thurm, Ritter, und seine Gemahlinn Hemma vergaben dem

- Kloster Wettingen durch die Hand der Aebtissinn Elisabeth ihr Gut in Geroltswil. No. 138. S. 121.
1255. August 13. 14. Neu-Regensburg und Zürich. Die Freien Lütold und Ulrich von Regensburg verkaufen dem Zürcherischen Bürger Ulrich Trembilli ihren Hof zu Adlikon. No. 141. S. 123.
1255. September 30. Eberhard, Bischof von Konstanz, bestätigt ein von Aebtissinn und Convent in Zürich gemachtes Statut, betreffend die Früchte des ersten Jahres bei Erlegung einer Pfründe. No. 142. S. 124.
1255. December 2. (Kloster Zürich.) Die neu erwählte Aebtissinn Mechthild bestätigt die Erbverleihung eines zur Pfründe von St. Stephan gehörigen Grundstückes auf Boncishühl an Werner Brosima. No. 143. S. 125.
1256. März 1. Kloster Zürich. Aebtissinn und Convent des Fraumünsters übergeben statt gewisser Aecker im Hofe des St. Peter den bisherigen Bebauern, Werner Strohmeier und seiner Gattinn Adelheid, ein anderes Grundstück. No. 144. S. 126.
1256. (Vor April 23.) Walther und Berchtold v. Eschenbach geben der Abtei das Lehen an dem Zehnten zu Chamau zu Gunsten des Klosters Frauenthal auf. No. 145. S. 127.
1256. (Vor April 23.) Berchtold von Schnabelburg für sich und seine minderjährigen Brüder, Walther, Johann und Ulrich, gibt der Aebtissinn Mechthild das Lehen an dem Zehnten in Chamau zu Gunsten des Klosters Frauenthal auf. No. 146. S. 128.
1256. April 23. Kloster Zürich. Aebtissinn Mechthild und Convent verleihen dem Kloster Frauenthal den Zehnten in Chamau gegen jährlichen Zins. No. 147. S. 129.
1256. September 1. (Kloster Zürich.) Aebtissinn Mechthild und Convent überlassen ein Grundstück der Abtei bei Altorf, Erbe der Richenza Chezzeler, an H. Henzin zu freiem Eigenthum. No. 148. S. 129.
1256. September 4. Zürich. Der Edle Ulrich von Regensburg anerkennt den Verkauf eines Gutes in Ober-Affoltern; Aebtissinn Mechthild siegelt mit Andern die Urkunde. No. 149. S. 130.
1256. October 23. Zürich. Aebtissinn Mechthild überträgt als Erbe an Kloster Capell die Reben in Riesbach, Fläen und Zollikon, welche Hemma die Gattinn Ritter Rudolfs am Thurme jenem Kloster verkauft hat. No. 150. S. 131. (Vrgl. No. 159. S. 139).
1256. November 25. (Zürich und Gottlieben.) Aebtissinn Mechthild genehmigt den Verkauf eines Weinberges zwischen Sihl und Landstrasse, Lehen von der Abtei, durch Adelheid, die Gattinn Herrn Rudolfs von Küssnach, an die Schwestern von der neuen Kirche (Seldenau), sowie die Schenkung eines zur St. Peterskirche gehörigen Ackers an die nämlichen. Bischof Eberhard von Konstanz erklärt seine Beistimmung. No. 151. S. 131.
- 1256–1268. Aebtissinn Mechthild bestimmt, dass die Gotteshauslehen zürcherischer Bürger auch auf Töchter übergehen können. No. 212. S. 190.
1257. Januar 29. Kloster Zürich. Aebtissinn Mechthild und Convent übertragen Erbe und Lehen des Johann, Sohn Jakobs, zu Diknau an das Kloster Oetenbach zu Erbe. Dagegen gibt Johann der Abtei einen Hof zu Wenigen zu Lehen. No. 152. S. 133.
1257. April 23. Ittingen. Probst und Convent zu Ittingen übertragen der Kirche St. Felix und Regula in Zürich eine Hörige und deren Töchter. No. 153. S. 134.
1257. Juni 11. Zürich. Hemma, Heinrich Goltsmids Tochter, Gattinn Ritter Rudolfs am Thurme, vergabt der Abtei und der Probstei Zürich ihre Häuser an Petershofstatt zu Jahrzeiten und ewigen Lichtern. No. 154. S. 134.
1257. December 23. Altorf. Graf Rudolf von Habsburg macht eine Sühne zwischen den Izelingen und den von Gruba in Uri. No. 155. S. 136.
1258. März 26. Capell. Aebtissinn Mechthild siegelt einen Vergleich der Ritter von Ebnoithe, Werner und Heinrich, Gebrüder, mit dem Kloster Capell um Zehntenquart der Kirche Baar in Uerzlikon und Winzwilen. No. 156. S. 137.
1258. Mai 20. Altorf. Erkenntniss des Grafen Rudolf von Habsburg mit Zustimmung der Universitas vallis Urae, dass die Erblehen des Izelin und seines Oheims von Schachdorf wegen Fried-

- bruchs an die Aebtissinn von Zürich zurückfallen sollen. No. 157. S. 138.
1258. Juli 23. Kloster Zürich. Aebtissinn Mechthild überträgt ein Gut in Affoltern am Albis von Ritter Konrad Wisso von Zürich auf Kloster Frauenthal. No. 158. S. 139.
1258. November 18. Schloss Raprechtswile. Aebtissinn Mechthild überträgt als Erbe an Kloster Capell die Reben in Riesbach, Flüen und Zollikon, welche Hemma von Bäch, die Gattinn Ritters Rudolf am Thurm, jenem Kloster verkauft hat. No. 159. S. 139.
1259. Januar 3. Zürich. Aebtissinn Mechthild verleiht dem Kloster Engelberg ein Haus von Schwester Gertrud in Zürich, beim Kloster der Minderbrüder gelegen, zu Erbe. No. 160. S. 141.
1259. Februar 12. Kloster Zürich. Aebtissinn Mechthild, Convent und Kapitel verkaufen zu Bezahlung von Schulden dem Kloster Oetenbach verschiedene Zinsen. No. 161. S. 141.
1259. April 25. Kloster Zürich. Konrad, der Ammann der Abtei in Zürich, schenkt derselben verschiedene Grundstücke, über deren Ertrag zu Prozessionen u. s. w. der Convent verordnet. No. 162. S. 143. *Capitel*
1259. Juli 10. Zürich. Aebtissinn Mechthild und Convent genehmigen die Veräußerung von Gütern im Reitholz an das Kloster in Reitholz (Rathausen) durch die Gemeinde Ebikon. No. 163. S. 144.
1259. Vor September 24. Bischof Eberhard von Konstanz bestätigt den Vertrag zwischen Kloster Frauenthal und der Abtei Zürich betreffend die Zehnten zu Chamau. No. 164. S. 145.
1259. December 7. Zürich. Aebtissinn Mechthild verwandelt den jährlichen Zins von drei Schupossen in Eberhardswile, welcher bisher in drei Pfählen bestanden hatte, in ein Pfund Wachs, unter Bestätigung des bisherigen Erblehenverhältnisses. No. 165. S. 146.
1259. Zürich. Rudolf, der Leutpriester von Rümlang, als Kirchherr zu St. Stephan, tauscht unter Genehmigung der Aebtissinn Mechthild und des Convents mit dem Kloster Seldenau einen Weinberg daselbst gegen einen solchen zu Flüen. No. 166. S. 146.
1260. Februar 4. Kloster Zürich. Schiedsrichterlicher Spruch dreier Chorherren der Probstei Zürich in einer Streitsache zwischen der Abtei und dem Leutpriester von Horgen betreffend Neubruhzehnten. No. 167. S. 148.
1260. April 29. Zürich. Schiedsrichterliches Urtheil des Leutpriesters Burchard in Altorf und des Edlen Rudolf von Mazingen im Streite zwischen der Abtei und dem Meier Heinrich in Mur über Rechte und Pflichten des Letztern. No. 168. S. 149.
1260. August 23. Zürich. Aebtissinn Mechthild bestätigt eine Verleihung von Reben in Riesbach an das Kloster Oetenbach, welche von Burchard, Ulrich und Margaretha von Hottingen ihr hiefür aufgetragen worden. No. 169. S. 151.
1260. September 1. Kloster Zürich. Herr Burchard von Hottingen, Ritter, leistet Verzicht auf alle Ansprüche auf dieselben Güter. Die Aebtissinn siegelt seine Erklärung. No. 170. S. 151.
1260. September 1. Zürich. Ulrich von Hottingen und seine Schwester Margaretha verzichten auf alle Ansprüche auf die vorbenannten, an das Kloster Oetenbach übergegangenen Reben. Aebtissinn Mechthild und Herr Burchard von Hottingen, Oheim der Geschwister, siegeln diesen Verzicht. No. 171. S. 152.
1261. Februar 5. Kloster Zürich. Aebtissinn Mechthild überträgt ein Grundstück am Oetenbach von Ritter Burchard Bruehant an das Kloster daselbst zu Eigen. No. 173. S. 155.
1261. Februar 5. Kloster Zürich. Herr Burchard Bruehant, Ritter, beurkundet dem Kloster Oetenbach das Aufgeben dieses Grundstückes. No. 174. S. 156.
1261. Mai 8. Kloster Zürich. Heinrich, Leutpriester zu St. Peter und Chorherr der Abtei, als bischöflich delegirter Richter, erkennt der Aebtissinn Mechthild und dem Convent gewisse ihnen von Herrn Burchard von Hottingen streitig gemachte Güter in Seebach zu. No. 175. S. 157.
1261. Juni 1. Zürich. Abt Heinrich und Convent von Wettingen versprechen dem Ulrich Trembilli, seiner Gattinn Judenta und seinen Enkeln, Söhnen des Hugo Maness von Zürich, ein Leibding als Gegenleistung für den durch die Hand der

- Aebtissinn von Zürich an Wettingen übertragenen Hof zu Adlikon. No. 176. S. 158.
1261. Juni 20. Zürich. (Wasserkirche). Probst Heinrich und Magister Konrad, der Cantor, in Zürich entscheiden mit bischöflicher Vollmacht einen Rechtstreit zwischen der Abtei und Rudolf, dem Leutpriester zu Rümlang, betreffend Zehnten zu Seebach, Rekenholz, Binz u. s. w. No. 177. S. 159.
1261. Juli 8. Gebreite bei Zürich. Schiedspruch des Rathes Zürich zwischen der Abtei und Otto vom Thore, Bürger in Zürich, betreffend ein Wegrecht durch die Reben an der Gebreite bei Zürich. No. 178. S. 161.
1261. November 28. Probstei Zürich. Schiedspruch des Leutpriesters Heinrich bei St. Peter zwischen Kloster Oetenbach und Magister Ulrich Wolffleisch betreffend Zehnten von Neugrüt am Albis auf Eigen der Abtei Zürich. No. 179. S. 162.
- 1261—1263. (Zürich). Bischof Eberhard von Konstanz bestätigt die Verleihung von zehn Juchart Land in Boncisbuel an Wernher Brosima, welche der Kirchherr zu St. Stephan, Magister Rudolf Schwarzso, mit Einwilligung der Aebtissinnen Judenta und Mechthild vorgenommen hat. No. 172. S. 153.
1262. Januar 3. Kloster Zürich. Herr Heinrich der Meier von Cham, Ritter, verkauft die Zehnten von Chamau, sein Lehen von der Abtei Zürich, dem Kloster Frauenthal. No. 180. S. 163.
1262. Januar 3. Kloster Zürich. Aebtissinn Mechthild und Convent übertragen dem Kloster Frauenthal obige Zehnten in Chamau. No. 181. S. 164.
1262. April 25. Konstanz. Bischof Eberhard von Konstanz bestätigt die Verleihung der Zehnten in Chamau an das Kloster Frauenthal. No. 182. S. 165.
1262. Juli 9. Zürich. Aebtissinn Mechthild überträgt als Erbe an Abt und Convent von Capell einen Weinberg in Küssnach, genannt Oerlinkon, welchen Ritter Heinrich Märzso von Zürich und seine Söhne Hiltebrand und Richwin an Capell verkauft haben. Nr. 183. S. 165.
1262. November 18. Hagenau. König Richard bestätigt der Abtei, dem Chorherrenstifte und der Bürgerschaft zu Zürich den Schutzbrief Kaiser Friedrichs II. und erklärt die Vogtei über beide Stifte und Stadt für unveräusserlich vom Reiche. No. 184. S. 166.
1263. Januar 5. Schloss Mörsberg. Graf Hartmann der ältere von Kiburg, Vogt zu Seebach, urkundet, dass Konrad, der dortige Kellner der Probstei und der Abtei Zürich, nach schiedsgerichtlichem Spruch eidlich auf den Keinhof Seebach der Probstei verzichtet habe. No. 185. S. 167.
1263. Januar 18. Tallwil. Schiedspruch, dass die Freien von Schnabelburg kein Recht an dem Forste bei der Sihl haben, und die Aebtissinn Zürich ihn mit Bann, Twing und Nutzen besitzen soll wie bisher. No. 186. S. 168.
1263. Mai 18. Zürich. (Probstei und Wasserkirche). Probst Heinrich und Capitel in Zürich beurkunden die Jahrzeitstiftung Magister Konrads, des Sängers, und deren Bedingungen zu Gunsten der Abtei, des Spitals und der Armen an der Sihl. No. 187. S. 170.
1263. September 1. Kloster Zürich. Konrad und Heinrich, Edle von Tengen, schenken der Abtei die Hälfte ihres Rechtes an einer Hörigen und deren Kindern. No. 188. S. 171.
1263. November 12. Zürich. Aebtissinn und Convent beschliessen den Verkauf von Grundstücken in Heferswil und der Mühle in Horgen behufs Bezahlung von Schulden. No. 189. S. 172.
1263. November 12. Zürich. Aebtissinn und Convent verkaufen dem Meier zu Horgen die Mühle dasselbst zu Erblehen unter Vorbehalt des Eigenthumsrechtes. No. 190. S. 173.
1263. Vertrag zwischen der Aebtissinn und Heinrich dem Meier zu Mur betreffend Rechtsame des Meierhofes. No. 191. S. 174.
1264. Mai 5. Kloster Zürich. Konrad, gewesener Ammann der Abtei in Zürich, vergabt an diese verschiedene Liegenschaften mit Vorbehalt lebenslänglichen Niessbrauches für sich und seine Gattinn. No. 192. S. 174.
1264. Juli 1. Zürich. Aebtissinn Mechthild entlässt das Kloster Wurmsbach, vermöge seines Burgrechtes mit Zürich, von jedem Zolle in Zürich. No. 193. S. 175.
1264. August 28. Boswil. Herr Walther von Eschenbach verpflichtet sich, von den Leuten der Ab-

- tei in Boswil nicht mehr als jährlich sechzig Mütt Kernen Vogtsteuer zu nehmen. No. 194. S. 176.
1265. Im März. Zürich. Vergleich zwischen dem Rathe Zürich und der Abtei betreffend eine Wasserleitung aus der Sihl in den Thalacker und auf die Bleichen der Stadt. No. 195. S. 177.
1265. Im April. Der Edle H. von Humlikon übergibt sein Eigengut in Humlikon an die Abtei und empfängt es wieder zu Erbe. No. 196. S. 177.
1265. Juli 1. Kloster Zürich. Aebtissinn Mechthild verleiht auf Bitte der Wittve des Volmar Wolfleibsch ein Gut in Spreitenbach dem Kloster Oetenbach. No. 197. S. 178.
1265. Juli 1. Kloster Zürich. Aebtissinn Mechthild überträgt einen Acker in Riesbach von Konrad Martini an Kloster Oetenbach. No. 198. S. 178.
1265. Juli 25. Kloster Zürich. Ritter Jacob der Mülner überträgt der Abtei, zum Ersatz für seine in Erblehen verwandelten Mannlehen in Fällanden, Grundstücke in Zürich, welche er hinwieder als Mannlehen empfängt, und verzichtet ferner auf Meier- und Vogtrechte an einem Weingarten an Snellesberg. No. 199. S. 179.
1266. April 28. Kloster Zürich. Rudolf von Bürglen, Chorherr und Diacon an der Probsteikirche zu Zürich, schenkt dem Fraumünster Grundstücke zu Altstetten, unter Verordnung von Brod- und Geldaustheilungen zur Jahrzeit. No. 200. S. 180.
1266. Mai 30. Kloster Zürich. Ritter Heinrich Märzo von Zürich, Rinwin und Hiltbrand, seine Söhne, haben ein Gut in Uerzlinkon, Lehen von der Abtei Zürich, an Kloster Capell verkauft. Hiefür geben sie der Aebtissinn Mechthild das Eigen an dem Rebgut Schilthalden in Küssnach am Zürichsee auf und empfangen dieses Gut von der Abtei zu Lehen. No. 201. S. 181.
1266. Juni 16. Zürich. Aebtissinn Mechthild und Convent, Probst Heinrich und Kapitel und sämtlicher Clerus von Zürich beschwerten sich bei Bischof Eberhard und dem Domkapitel von Konstanz über die Schmähungen des Minderbrüders Otto. No. 202. S. 182.
1266. August 1. Konstanz. Eberhard, Bischof von Konstanz, bestätigt ein Verkommniss des Chorherrenstiftes und der Minderbrüder in Zürich betreffend der letztern Einmischung in die Seelsorge. No. 203. S. 183.
1266. August 19. Kloster Zürich. Aebtissinn Mechthild verleiht dem Kloster Wettingen ein Haus in Zürich zu Erbe auf Begehren der bisherigen Erbbesitzer, Otto's, Leutpriesters von Kilchberg, und Rudolfs von Kilchberg. No. 204. S. 184.
1266. September 1. Kloster Zürich. Aebtissinn Mechthild überträgt einen Weinberg in Riesbach von Rüdger und Johannes Manez an Kloster Oetenbach. Nr. 205. S. 185.
1266. September 18. Zürich. Aebtissinn Mechthild überträgt Güter in Ober-Affoltern von Konrad Thya an Kloster Frauenthal. No. 206. S. 186.
1268. Juli 19. (Kloster Zürich.) Aebtissinn Mechthild urkundet, dass ihr Höriger R. von Nordinkon sein Gut zu Rossau dem Kloster Engelberg tauschweise gegen ein solches in Nordinkon übergeben habe. No. 207. S. 187.
1268. Oktober 15. Aebtissinn Mechthild überträgt ein Gut in Boppelsen von Guota Sender an Kloster Oetenbach. No. 208. S. 188.
1268. October 25. Zürich. Schiedsrichterlicher Spruch dreier Geistlicher betreffend eine streitige Mauer zwischen dem Einsiedlerhofe und der Abtei in Zürich. No. 209. S. 188.
1268. November 2. Zürich. Aebtissinn Mechthild übergibt ihrem Schreiber, Heinrich von Rütli, auf Lebenszeit einen Acker im Thalacker zur Anpflanzung von Weinreben. No. 210. S. 189.
1268. November 18. Kloster Zürich. Aebtissinn Mechthild überträgt einen Weinberg in Bendlikon von Heinrich Schurgo an Kloster Oetenbach. No. 211. S. 190.
1269. März 1. Zürich. Vor der Wasserkirche. Vertrag des Probstes und der Abtei Zürich betreffend Pflanzung von Bäumen zwischen ihren Weinbergen in Signau. No. 213. S. 191.
1270. März 21. Zürich. Ritter Jacob der Mülner verkauft eine Hube zu Wiedikon, Lehen von der Abtei, an das Kloster Seldenau, und bestellt Geiseln für Auswirkung der Genehmigung durch die Aebtissinn. No. 214. S. 192.
1270. August 26. und 30. Zürich und Konstanz. Eberhard, Bischof von Konstanz, dotirt mit einem Theile der Einkünfte der St. Peterskirche in Zürich ein neu geschaffenes Kirchenamt (Ple-

- narier-Amt) an der Abtei Zürich und verleiht dasselbe an Heinrich, den Leutpriester von Kilchberg. No. 215. S. 193.
1270. October 23. Zürich. Burchard, Pfarrer von Altorf, vergabt sein Haus im Münsterhofe zu Zürich, Erbe von der Abtei, an Kloster Capell. No. 216. S. 194.
1271. Februar und März. Die Aebtissinn (Elisabeth von Wezikon) verleiht: 1) Reben in Mörishalden an Ulrich von Stadelhofen, dessen Bruder H. und an Hilbold Manger; 2) die Mühle in Rümlang an Rudolf, den Müller daselbst; 3) Güter in Roche (?) an R. und R. Ower. No. 217. S. 195.
1271. Mai 30. Kloster Zürich. Ulrich Blum verkauft eine Hube im Sihlfeld um vierzig Mark an Kloster Seldenau unter dem Siegel der Aebtissinn und des Rathes Zürich. No. 218. S. 196.
1271. Juli 29. Kloster Zürich. Herr Heinrich aus dem Hofe, Ritter, überträgt der Abtei das Eigenthum zweier Güter in Hedingen und Bercheim, unter Vorbehalt des Erblehenrechts, welches er mit Bewilligung der Aebtissinn an Kloster Frauenthal verkauft. No. 219. S. 197.
1271. October 24. Kloster Zürich. Aebtissinn Elisabeth und Convent weisen mit bischöflicher Genehmigung der Kämmererin der Abtei, Frau Bertha von Tüfen, statt der Einkünfte von Häusern am Fischmarkt in Zürich, welche verkauft werden, andere Einkünfte an. No. 220. S. 198.
1271. November 16. Probstei Zürich. Probst Heinrich von Klingenberg und Capitel in Zürich verpflichten sich, verschiedene Stiftungen ihres Sängers, des Magister Konrad von Mure, zu Gunsten der Abtei Zürich, des Spitals daselbst, der Armen an der Sihl, der Augustinerklöster auf dem Zürichberg, sowie des Chorherrenstifts Zürich selbst, getreulich zu erfüllen. No. 221. S. 200.
1271. December 21. Konstanz. Bischof Eberhard von Konstanz tauscht die Kirche zu Cham, welche sein Amtsvorfahr Heinrich von Aebtissinn Judenta in Zürich um die Zehntenquart zu Altorf und Bürglen eingetauscht hat, mit der Probstei Zürich um die Kirche zu Schwenningen. Gegen Ueberlassung der letztern übergibt und incorporirt er der Probstei die Kirche zu Cham. No. 222. S. 201.
1272. Februar 19. Kloster Zürich. Aebtissinn Elisabeth verkauft dem Hugo Milcheli, ihrem Schneider, einen halben Mansus im Sihlfeld, unter Albis und in Honrein, und verleiht ihm dieselbe nebst der ihm schon früher verkauften andern Hälfte zu Erbe. No. 223. S. 203.
1272. Februar 22. Konstanz. Bischof Eberhard von Konstanz weist die Convente der Abtei, der Prediger, Minderbrüder, Augustiner, des Chorherrenstifts und alle Pfarrer in Zürich an, das Fest des heiligen Karl, Kaisers, nach Anordnung seines Amtsvorfahren, Bischofs Heinrich, regelmässig zu begehen, und ertheilt zwanzig Tage Ablass auf dasselbe. No. 224. S. 205.
1272. März 2. Kloster Zürich. Aebtissinn Elisabeth überträgt an Kloster Oetenbach verschiedene ihm von Heinrich Terror geschenkte Grundstücke. No. 225. S. 206.
1272. März 7. Kloster Zürich. Herr Jacob Mülner Vogt von Zürich, trägt in Folge Tausches gewisse Grundstücke der Abtei zu Lehen auf. No. 226. S. 207.
1272. December 1. (Zürich). Aebtissinn Elisabeth verleiht die Münze an sechs Bürger der Stadt Zürich (Münzmeister) auf drei Jahre. No. 227. S. 208.
1272. (Kloster Zürich.) Aebtissinn Elisabeth fertigt den Verkauf von Gütern in Baar, durch Hugo Milcheli, Hörigen der Abtei, und dessen Gattinn Adelheid, Tochter und Erbinn des verstorbenen Ritters Walther von Baar, an Kloster Capell. No. 228. S. 209.
1272. (Zürich). Zeugniß betreffend die Bestattung der Gebeine der ersten Aebtissinnen, Hildegard und Bertha, durch Aebtissinn Elisabeth von Wezikon. No. 21. S. 21 und No. 229. S. 210.
1273. März 10. Zürich. Aebtin Elisabeth und Convent lassen sich vom Kloster Oetenbach eine Reihe von Zinsen abkaufen, jedoch unter Vorbehalt des Eigenthumsrechtes an den betreffenden Grundstücken und einer jährlichen Recognition. No. 230. S. 210.
1273. April 15. Zürich. Spruch des Rathes Zürich in einem Streite zwischen dem Kloster Seldenau

- und Marchwart, Herrn Wernhers Sohn, betreffend die Ufer des zwischen ihren Gütern liegenden Baches, welcher der Aebtissinn in Zürich gehört. No. 231. S. 211.
1273. October 10. Brugg. Schutzbrief der Gräfinn Gertrud von Habsburg, erwählten Römischen Königin, für Kloster Engelberg gegenüber Uri. No. 232. S. 212.
1273. October 23. Zürich. Aebtissinn Elisabeth verleiht ein Gut in Horgen, bisher Eigen der Gebrüder von Ruchenstein, an Kloster Oetenbach. No. 233. S. 212.
1273. November 2. Köln. König Rudolf nimmt die Abtei, Probstei und Stadt Zürich in seinen Schutz und erklärt die Vogtei über dieselben, so wie überhaupt Leute, Rechte und Güter für unveräusserlich vom Reiche. No. 234. S. 213.
1273. November 5. Köln. König Rudolf verordnet auf Ansuchen der Bürger von Zürich, dass ein Reichsvogt daselbst nicht länger als zwei Jahre dieses Amt bekleiden und nachher während fünf Jahren dasselbe nicht wieder erhalten könne. No. 235. S. 214.
1273. November 5. Köln. König Rudolf verordnet auf Ansuchen der Bürger von Zürich, dass ein Reichsvogt daselbst nicht länger als zwei Jahre dieses Amt bekleiden und nachher während fünf Jahren dasselbe nicht wieder erhalten könne. No. 235. S. 214.
1274. Januar 8. (Kolmar?). König Rudolf nimmt Ammann und Gemeinde des Thales Uri in des Reiches besondern Schutz und verspricht, sie niemals vom Reiche zu veräussern. No. 236. S. 214.
1274. Januar 25. (Zürich). König Rudolf bestätigt der Aebtissinn Elisabeth in Zürich, Fürstinn des Reiches, ihre königlichen Lehen und die Verwaltung der Temporalien ihres fürstlichen Stiftes, und bezeugt, dass sie die hiefür schuldigen Gebühren an seine Hofbeamte entrichtet habe. No. 237. S. 215.
1274. Januar 27. Zürich. Aebtissinn Elisabeth überträgt zwei Häuser in Brunnengassen Zürich von Heinrich Rossberger an Kloster Oetenbach. — No. 238. S. 216.
1274. August 17. Zürich. Schiedspruch mehrerer Geistlicher in Sachen der Aebtissinn Elisabeth und ihres Convents gegen Rüdiger von Kloten, den Leutpriester zu Horgen, betreffend den Neugrützehnden daselbst. No. 239. S. 216.
1275. März 3. Kloster Zürich. Aebtissinn Elisabeth beurkundet, dass die Auskaufssumme, welche Burchard, dem Pfarrer zu Altorf, für ein der Abtei gegebenes Erbe gebührt, nach Burchards Willen theils dem Convente anstatt eines auf Burchards Hause haftenden Zinses zukommen, theils zur Feier der Jahrszeit des Pfarrers verwendet werden soll. No. 240. S. 218.
1275. Mai 10. Zürich. Burchard, Pfarrer in Altorf, erläutert die Vergabung seines Hauses an das Kloster Capell dahin, dass zu derselben auch Trotte und Weingeschirr gehört haben und gehören sollen. No. 241. S. 219.
1275. Juni 5. Kloster Zürich. Aebtissinn Elisabeth Namens ihres Gotteshauses gibt dem Herrn Jacob Mülner den halben Theil Rechtes an einer Hörigen zu rechtem Lehen. No. 242. S. 219.
1275. Der Edle Wernher von Attinghusen schenkt verschiedene Hörige an die Abtei Zürich. — No. 243. S. 220.
1276. Januar 18. Konstanz. Rudolf, Bischof von Konstanz, bestätigt die von Bischof Eberhard im Jahr 1270 erlassene Verfügung betreffend die Dotirung eines neuen Kirchenamtes aus den Einkünften der St. Peterskirche. (Vrgl. 1270. Aug. 26 und 30). No. 244. S. 221.
1276. Februar 16. Kloster Zürich. Tauschvertrag zwischen Aebtissinn und Convent einer- und Frau Anna, Herrn Konrads Wirthinn von Glarus, anderseits betreffend Grundstücke bei Stadelhofen, unter Zustimmung des Meiers von Stadelhofen hinsichtlich seiner Meierrechte. No. 245. S. 221.
1276. Februar 24. Kloster Zürich. Aebtissinn Elisabeth und Convent verleihen dem Heinrich von Itschena einen Rebberg und Obstgarten in Signau zu Erblehen. No. 246. S. 222.
1276. September 16. B. thesaurius in Zofingen, von Herrn Heinrich von Klingenberg, dem Stellvertreter Bischofs Rudolf von Konstanz, als Richter bestellt zwischen Kloster Capell und Ritter Rudolf von Baar, urkundet, dass Letzterer eingestanden, er habe den Zehnten in Uerzlinkon bisher nicht richtig an das Kloster erstattet, dass er sich aber verpflichtet, dieses

- künftig gemäss den von der Aebtissinn in Zürich und dem Edeln Rudolf von Wediswile gefertigten Instrumenten zu thun. No. 247. S. 223.
1277. Februar 1. Aebtissinn Elisabeth bestätigt dem Kloster Seldenau den Kauf der alten Hube zu Wiedikon von Ritter Jacob dem Mülner. (Vrgl. 1270. März 21.) No. 248. S. 224.
1277. April 25. Kloster Oetenbach. Frau Anna, Gattinn Ritter Walthers von Hünoberg, vergabt mit Einwilligung ihres Mannes und mit Bestätigung der Aebtissinn Elisabeth in Zürich Güter in Steinacher, Leimbach, Spreitenbach, Bassersdorf und Nürensdorf an Kloster Oetenbach. No. 249. S. 225.
1277. Mai 19. Zeugniß, dass die Aebtissinn Zürich die Hörigkeit mehrerer Personen an ihr Kloster erwiesen. No. 250. S. 225.
1277. Juni 4. Zürich. Aebtissinn Elisabeth und der Rath Zürich siegeln den Kauf- und Lehenbrief um gewisse Häuser am Markte zu Zürich zwischen dem zürcherischen Bürger Ulrich an dem Markte und dem Chorherrenstifte daselbst. No. 251. S. 226.
1277. Juni 29. Kloster Zürich. Aebtissinn Elisabeth überträgt ein Gut in Dietikon von Elisabeth, Frau des Ritters Ulrich von Schönenwerd, an Kloster Oetenbach. No. 252. S. 227.
1277. Nov. 7. Zürich. Aebtissinn Elisabeth überträgt mehrere Grundstücke von Heinrich dem Meier in Horgen an Kloster Oetenbach. No. 253. S. 227.
1278. März 14. Kirchberg. Aebtissinn Elisabeth überträgt ein Gut in Nürensdorf von Herrn Heinrich im Hofe an Kloster Oetenbach. No. 254. S. 228.
1278. April 8. Verleihung eines Erbes der Abtei in Laubegg durch Aebtissinn Elisabeth von Wezikon an Heinrich Nägeli von Richterswil. No. 255. S. 229.
1278. Juni 24. Zürich. Aebtissinn Elisabeth verleiht das Grundstück Schilthalden bei Küssnach, Erbe von der Abtei, an Ulrich Ammann von Rüslikon. No. 256. S. 229.
1278. Juni 30. Kloster Zürich. St. Niklaus-Capelle. Aebtissinn Elisabeth überträgt Grundstücke in Witellikon von Ritter Rudolf von Beggenhofen an Kloster Oetenbach. No. 257. S. 230.
1278. August 13. Kloster Zürich. Aebtissinn Elisabeth überträgt Grundstücke in Regensdorf und Bassersdorf von Elisabeth, Frau des Ritters Wernher Biber, an Kloster Oetenbach. No. 258. S. 231.
1279. Mai 17. Zürich. Aebtissinn Elisabeth siegelt die Uebergabe des obern Hofes in Affoltern an Abt und Convent von Capell, welche der Edle Hermann von Bonstetten, Reichsvogt in Zürich, gegen Bestellung einer lebenslänglichen Rente für sich und seine Gattinn Willebirgis vornimmt. No. 259. S. 232.
1279. September 8. Kloster Zürich. Aebtissinn Elisabeth überträgt einen Acker in Honrein von Mechthild Bumbeler an Kloster Oetenbach. No. 260. S. 232.
1279. November 13. Kloster Zürich. Aebtissinn Elisabeth überträgt eine Hube in Dällikon von Heinrich Pilgrin an Kloster Oetenbach. No. 261. S. 233.
1279. December 11. Kloster Zürich. Aebtissinn Elisabeth verleiht verschiedene zu Horgen erkaufte Aecker an Walther von Kalbisau zu Erbe. No. 262. S. 234.
1280. März 14. Zürich. Burchard, Pfarrer in Allorf, und Magister Heinrich von Basel, Chorherr in Zürich, als Schiedsrichter erkennen der Abtei den Nachlass des Heinrich, gewesenen Sacristans in Ortsfeld, zu, und weisen die Ansprüche des Klosters Wettingen ab. No. 263. S. 235.
1280. September 20. und October 5. Kloster Zürich und Kloster Muri. Aebtissinn Elisabeth und Convent in Zürich tauschen von Abt und Convent in Muri ein Gut »in der Guphen« bei Birmenstorf gegen ein solches zu Adliswil ein. Ritter Johannes von Schönenwerd gibt sein Erb-lehenrecht an ersterm Gute auf und empfängt dagegen ein solches am zweiten. No. 264. S. 236.
1280. September 28. Kloster Zürich. Aebtissinn Elisabeth überträgt ein Gut in Küssnach von Ritter Wilhelm von Kloten an Kloster Oetenbach. No. 265. S. 238.
1280. November 10. Konstanz. Schiedspruch zweier Geistlicher um die Zehntenquart zu Bürglen zwischen Aebtissinn und Convent in Zürich und

- Rupert (von Tannenfels), Probst zu St. Stephan in Konstanz und Kirchherr zu Bürglen. No. 266. S. 239.
1281. März 12. Kloster Zürich. Aebtissinn Elisabeth überträgt ein Gut in Spreitenbach von Hugo Brun und seiner Mutter an Kloster Oetenbach. No. 267. S. 240.
1281. Mai 21. Zürich. Aebtissinn Elisabeth verleiht dem Probst und Convent des Klosters auf dem Zürichberg eine Waldung genannt Jungholz und Widen am Zürichberg. No. 268. S. 240.
1281. Mai 28. Kloster Zürich. Aebtissinn Elisabeth überträgt einen Hof in Adlikon von Ritter Wilhelm Bokli an Kloster Oetenbach. No. 269. S. 241.
1281. October ... Aebtissinn Elisabeth überträgt ein Haus an St. Peters Gasse in Zürich von Anna Veldrian an Ulrich Brunner. No. 270. S. 242.
1281. October 31. Kloster Zürich. Aebtissinn Elisabeth verleiht dem Johannes, Kirchherrn zu Ottenbach, Güter in Wiedikon und Honrein. No. 271. S. 243.
1281. (Zürich). Aebtissinn Elisabeth verleiht zwei Juchart Güter, Erbe von der Abtei, in Fluntern. No. 272. S. 243.
1282. Januar 10. Zürich. Das Kapitel des Chorherrenstifts und der Rath Zürich fertigen einen Gültbrief auf die Häuser des Heinrich von Itschnach und seiner Frau, Mechthild, auf Dorf in Zürich, zu Gunsten der Abtei. No. 273. S. 244.
1282. Juni 15. Zürich. Burchard Rinderhar, seine Frau und Tochter schenken dem Kloster Oetenbach durch die Hand der Aebtissinn Elisabeth ein Haus in der Brunngrasse. No. 274. S. 245.
1282. October 18. Weldi. Bischof Rudolf von Konstanz bestätigt einen schiedsgerichtlichen Spruch zweier Konstanzer-Chorherren in einem Streite zwischen der Abtei Zürich und dem Kirchherrn zu Bürgeln betreffend Zehntenquart. — No. 275. S. 246.
1282. December 10. Urtheil Burchards, des Pfarrers zu Altorf, als vom bischöflich Konstanzischen Official delegirten Richters, in Sachen der Abtei Zürich gegen Chuono von Isenbergswil betreffend die von dem Erblehengute des Letztern in Boswil schuldigen Leistungen. No. 276. S. 247.
1282. December 12. Kloster Zürich. Aebtissinn Elisabeth überträgt verschiedene Besitzungen der Familie von Itschnach an Kloster Oetenbach. No. 277. S. 248.
1283. Februar 13. (Nicht 12.) Kloster Zürich. Gregor von Silenen gibt der Abtei Zürich seine Liegenschaften in Uri zu Eigenthum, wogegen diese unter Bestellung von Bürgen und Geiseln verspricht, ihm dieselben zu Erblehen oder dafür zweihundert Pfund Pfenninge zu geben. No. 278. S. 248.
1283. Februar 16. Kloster Zürich. Aebtissinn Elisabeth überträgt einen Mansus in Nieder-Cham von Ritter Walther von Hünoberg an das Kloster Frauenthal. No. 280. S. 250.
1283. Mai. Wachszins des Johanniterhauses Bubikon an die Abtei Zürich. No. 279. S. 250.
1283. October 19. Zürich. Spruch des Ritters Rüdger Manesse, des älttern, in dem Streite zwischen Aebtissinn Elisabeth und Heinrich von Itschnach über den Mühlebach zu Stadelhofen. — No. 281. S. 251.
1283. November 19. Kloster Zürich. Aebtissinn Elisabeth überträgt einen Hof in Bülach von Margaretha, Ulrich Friburgers Tochter, an Kloster Oetenbach. No. 282. S. 251.
1283. December 16. Zürich. Aebtissinn Elisabeth und Convent verkaufen einen Weinberg zu Egelsee an Heinrich, den Pfarrer zu Horgen, zu lebenslänglichem Niessbrauch. No. 283. S. 252.
1284. Januar 3. Kloster Zürich. Erblehenbrief um ein Gut am Zürichberg, genannt Sandgrube, das Aebtissinn Elisabeth und ihr Gotteshaus an die Gebrüder Konrad und Walther Staub verliehen haben. No. 284. S. 253.
1284. Januar 25. Kloster Zürich. Gregorius von Silenen lässt sich um das vorbehaltene Leibding an dem der Abtei vergabten Gute in Uri von dieser auskaufen. No. 285. S. 254.
1284. Mai 27. Kloster Zürich. Schiedspruch von Hugo, Probst zu Embrach, und Magister Heinrich Manesse, Chorherr zu Zürich, um die Zehntenquart und Opfer zu Bürglen zwischen Aebtissinn und Convent in Zürich und Heinrich dem Kirchherrn zu Bürglen. No. 286. S. 255.
1284. Juni 9. Kloster Zürich. Uebereinkunft der Aebtissinn Elisabeth mit Rudolf dem Pfarrer in

- Altorf betreffend die Einkünfte des Letzteren. No. 287. S. 256.
1284. October 19. Kloster Zürich. Das Kloster Seldenau tauscht von demjenigen in Capell das Gut Boncibuel bei Zürich, Erbe von der Abtei Zürich, ein. Aebtissinn Elisabeth siegelt den Tausch. No. 288. S. 257.
1284. December 27. Kloster Zürich. Der Rath Zürich fertigt den Kaufbrief für die Abtei um die Gärten Ulrichs von Mekkingen vor dem Thore zu Linden. No. 289. S. 259.
1285. Februar 1. Zürich. Aebtissinn Elisabeth siegelt die Urkunde, laut welcher der Edle Hermann von Bonstetten seine Güter in Wediswil, Affoltern und Türlen an das Kloster Capell übergibt, zu Stiftung dreier Jahrzeiten für seinen verstorbenen Sohn Johannes, seine Gattinn Willebirgis und sich, das Kloster aber sich verpflichtet, ihm und seiner Gattinn eine jährliche Jahrrente zu bezahlen, einst beiden ein Begräbniss im Kloster zu gewähren, und im Fall eines allgemeinen Kreuzzuges zu einem solchen beizusteuern. No. 290. S. 260.
1285. Juni 8. Kloster Zürich. Aebtissinn Elisabeth überträgt die Hälfte eines Hauses an der Limmat von Otto Mangold an Kloster Oetenbach. No. 291. S. 261.
1285. October 10. Zürich. Bischof Rudolf von Konstanz und Aebtissinn Elisabeth bestimmen die Pflichten, welche dem Pfründer des mit Hülfe der Klosterfrau Elisabeth von Kramburg neu hergestellten und dotirten Altares des heiligen Oswald etc. obliegen. No. 292. S. 262.
1285. November 28. December 1. Am Oetenbach in Zürich. Die Brüder Heinrich und Ulrich in dem Markte, Bürger in Zürich, verkaufen durch die Hand der Aebtissinn Elisabeth Besitzungen in Ertbrust an Abt und Convent von Capell. — No. 293. S. 263.
1286. Januar 28. Kloster Oetenbach. Aebtissinn Elisabeth von Zürich und Convent treten dem Convente von Oetenbach tauschweise ihr Eigen am Sihlbühle in Zürich ab behufs Erbauung einer Kirche. No. 294. S. 265.
1286. Februar 13. Kloster Zürich. Aebtissinn Elisabeth bezeugt, dass Johannes in dem Markte, Bürger in Zürich, den von Vater und Oheim vorgenommenen Verkauf von Reben in Erdbrust an das Kloster Capell anerkenne und gutheisse. No. 295. S. 267.
1286. April 30. Kloster Zürich. Aebtissinn Elisabeth überträgt ein Gut in Nürensdorf von Katharina, Frau des Ritters Rudolf von Trostberg, an Kloster Oetenbach. No. 296. S. 268.
1286. Mai 18. Bülach. Der Edle Konrad von Tengen, Domherr in Strassburg, gibt seine Zustimmung zu der Verleihung eines Meierhofes in Rümlang durch Aebtissinn Elisabeth und Convent in Zürich, an seinen Hörigen, Burchard aus der Aue. No. 297. S. 269.
1286. September 1. Kloster Einsiedeln. Aebtissinn Elisabeth besiegelt die Jahrzeitstiftung und Schenkung Konrads des Truchsessens von Hombrechtikon an das Kloster Einsiedeln. No. 298. S. 270.
1286. December 19. Kloster Oetenbach in Zürich. Aebtissinn Elisabeth von Zürich bezeugt, dass Konrad in dem Markte, Bürger in Zürich, den von Vater und Oheim vorgenommenen Verkauf von Reben in Erdbrust an Abt und Convent in Capell gutheisse und anerkenne. No. 299. S. 271.
1287. Februar 21. Kloster Zürich. Aebtissinn Elisabeth überträgt einen halben Mansus in Bassersdorf von Mia, Gemahlinn Rudolfs von Hünoberg an Kloster Seldenau. No. 300. S. 272.
1287. März 4. Kloster Zürich. Burchard Winter und seine Frau Judenta schenken der Aebtissinn Elisabeth verschiedene Fahrhabe; die Aebtissinn, nachdem sie solche sechs Wochen und drei Tage besessen, übergibt sie ihnen wieder auf Lebenszeit. No. 301. S. 273.
1287. April 11. Zürich. Frau Adelheid von Schrovenstein, Wittwe Meister Heinrichs von Insbruck, verzichtet zu Gunsten der Abtei auf ihr Erblehenrecht an Haus und Hofstatt in Zürich und empfängt dagegen Leibding daran nebst Zusage einer Jahrzeit. No. 302. S. 274.
1287. Mai 4. Kloster Zürich. Erblehenbrief um ein von der Aebtissinn Elisabeth an Wernher Cholben von Adliswil verliehenes Gut zu Rüfers. No. 303. S. 275.
1287. Mai 18. Zürich. Bestimmungen über die Feier der Jahrzeit der Klosterfrau Bertha von Tüfen, welche die Erblehenrechte der Wittve Meister Heinrichs von Insbruck an einem Hause zu Gun-

- sten des Convents losgekauft hatte. No. 304. S. 275.
1287. Juli 5. (Zürich). Frau Adelheid von Rüssegg, Gemahlinn Ritter Ulrichs, Reichsvogts in Zürich, verkauft mit Willen ihres Gemahls und ihres Sohnes Marchward ihren Hof ~~Ried~~ bei Bülach, Erbe von der Abtei Zürich, an Priorinn und Convent von Töss. Aebtissinn Elisabeth in Zürich bewilligt den Verkauf und überträgt das Erbe. No. 305. S. 276.
1287. September 30. Zürich. Heinrich Cigerli von Zürich verkauft Hofstatt und Güter zu Seebach an die Aebtissinn von Zürich und ihr Gotteshaus, von denen er dieselben zu Erblehen hatte. No. 306. S. 277.
1287. November 24. Zürich. Aebtissinn Elisabeth fertigt den Verkauf eines Gutes zu Altstetten, Erbe von der Abtei, von Johann Schaflin an die Sammnung der Schwestern von Konstanz in Zürich. No. 307. S. 279.
1287. November 28. Kloster Zürich. Aebtissinn Elisabeth fertigt den Kaufbrief um ein Haus in Zürich für Engelburg, Ehefrau Meister Heinrichs des Schulmeisters an der Probstei, und die Bestellung der Nutzniessung zu Gunsten ihres Mannes. No. 308. S. 279.
1288. Februar 15. Zürich. Ulrich Streler an der Strelgasse in Zürich bestellt der Abtei einen Kernenzins ab seinem Hause daselbst. No. 309. S. 280.
1288. Februar 16. Zürich. (Unter der Wasserkirche.) Uebereinkunft zwischen Aebtissinn Elisabeth und Rudolf König ab der Chlose von Zürich über das Abschlagen und Pflanzen von Bäumen in den beiderseitigen Weingärten zu Stadelhofen. No. 310. S. 281.
1288. Februar 22. Kloster Zürich. Vier zürcherische Bürger beurkunden, dass Aebtissinn Elisabeth ihr Recht an einer Hörigen und deren Sohn durch genügende Zeugen erwiesen habe. — No. 311. S. 282.
1288. Februar 23. Kloster Zürich. Aebtissinn Elisabeth verleiht einen ihr hiefür von Frau Anna Pilgerin übertragenen Hof in Dielsdorf dem Kloster Oetenbach zu Erbe. No. 312. S. 282.
1288. Mai 1. Zürich. Aebtissinn Elisabeth verleiht dem Kloster Wettingen zwei Häuser unter Zäunen in Zürich zu Erbe auf Begehren der bisherigen Erbbesitzer, Judenta Satelhover und deren Sohn Heinrich. No. 313. S. 283.
1288. December 11. Kloster Zürich. Fertigung des Rathes Zürich betreffend ein der Aebtissinn Elisabeth und der Frau Elisabeth Rossegebil gemeinschaftliches Haus, welches die erstere in einer Art Concurs der letztern eingelöst, nachher aber dieser wieder auf Lebenszeit gegen gewisse Leistungen verliehen hat. No. 314. S. 284.
1289. Januar 28. Kloster Seedorf in Uri. Vollmacht der Brüder des Hauses St. Lazarusordens in Uri für ihren Commendur Arnold im Streite gegen Aebtissinn Elisabeth und Convent in Zürich. No. 315. S. 285.
1289. Februar 7. Zürich. Meister Jacob von St. Peter und Meister Heinrich Manesse, Chorherren in Zürich, als erwählte Schiedsrichter im Zehntenstreite zwischen der Abtei Zürich und dem Hause St. Lazarusordens in Uri, setzen den auf sie compromittirenden Parteien zur Beweisleistung Tag an. No. 316. S. 286.
1289. Februar 9. Rheinau. Rudolf, Bischof von Konstanz, bestätigt die Uebereinkunft zwischen Aebtissinn Elisabeth und Rudolf, dem Pfarrer in Altorf, betreffend die Einkünfte des Letztern. No. 317. S. 287.
1289. März 16. Kloster Zürich. Aebtissinn Elisabeth überträgt ein Haus in Zürich von Otto und Mangold Mangoldi an das Kloster Oetenbach zu Erbe. No. 318. S. 288.
1289. Juni 28. Zürich. Abt Albert und Convent von Reichenau und Aebtissinn Elisabeth und Convent von Zürich tauschen gegenseitig Hörige. No. 319. S. 288.
1289. November 4. Kloster Zürich. Der Edle Lütold von Regensberg, der jüngere, überlässt seinen Hörigen Johannes, einen Sohn des Ritters Wilhelm Bokli von Zürich, als Gotteshausmann an die Abtei Zürich. No. 320. S. 290.
1289. November 30. Kloster Zürich. Der Edle Lütold von Regensberg, der jüngere, überlässt seinen Hörigen Johannes Wininger nebst Frau und Kindern als Gotteshausleute an die Abtei. — No. 321. S. 290.
1290. Januar 2. Kloster Zürich. Tausch zweier Höri-

- gen zwischen den Abteien Sanct Gallen und Zürich. No. 322. S. 291.
1290. Februar 2. Zürich. Herr Gottfried von Hünoberg, Ritter, hat von dem Johanniterordenshause Bubikon die Vogtei über die Leute von Einsiedeln und von Sanct Regula in der (ehemaligen) Herrschaft Wediswile erhalten. Er gelobt dieselbe nie zu veräussern ohne des Commendurs und der Brüder Wissen und Willen. — No. 323. S. 292.
1290. Februar 6. Zürich. Ritter Arnold, Meier zu Silenen, verkauft der Fraumünsterabtei zwei Grundstücke zu Trimmerun. No. 324. S. 293.
1290. Februar 18. Sct. Gallen. Erklärung Abt Konrads von Sanct Gallen betreffend seine Rechte an dem von der Abtei Zürich eingetauschten Hörigen Konrad Traber. No. 325. S. 294.
1290. März 29. Zürich. Stiftung einer Filialkirche von Bürglen zu Spiringen im Schächenthal. No. 326. S. 295.
1290. Juli 11. Kloster Zürich. Rudolf, Pfarrer in Altorf, kauft die zu den Tafelgütern der Aebtissinn gehörigen Einkünfte der Kirche zu Altorf auf drei Jahre. No. 327. S. 297.
1290. October 16. Zürich. Aebtissinn Elisabeth überträgt ein Haus in Zürich von Johannes dem Decan in Wediswile an Kloster Wettingen. — No. 328. S. 298.
1290. (October — December). Engelberg. Abt und Convent von Engelberg bestätigen einen Lehenvertrag ihres Hörigen, Nikolaus Strohmeier, mit der Abtei Zürich. No. 332. S. 301.
1290. November 25. Zürich. Aebtissinn Elisabeth verleiht die Münze in Zürich auf sechs Jahre an die Bürger Rudolf Schaffli, Heinrich Goldstein und Konrad Thye daselbst. No. 329. S. 299.
1290. circa. (Vor 30. November.) Kloster Zürich. Aebtissinn Elisabeth bezeugt, dass Nicolaus in dem Markte, Bürger in Zürich, den von seinem Vater und Oheim vorgenommenen Verkauf von Reben in Erdbrust an Abt und Convent von Capell gutheisse und anerkenne. No. 330. S. 300.
1290. November 30. Kloster Zürich. Aebtissinn Elisabeth bezeugt, dass Heinrich, Johannes und Nicolaus in dem Markte, Bürger in Zürich, den von ihrem Vater und Oheim vorgenommenen Verkauf von Reben in Erdbrust an Abt und Convent in Capell gutheissen und anerkennen. No. 331. S. 300.
1290. December 19. Kloster Zürich. Aebtissinn Elisabeth überträgt ein Gut in Adlinkon von Frau Anna, Wittwe des zürcherischen Ritters Konrad Wello an Kloster Seldenau. No. 333. S. 301.
1291. März 28. Bürglen. Abt Volker und Convent von Wettingen haben Thurm und Güter in Geschenen in Uri um hundertundzwanzig Mark Silber an die Abtei Zürich verkauft. Statt des Kaufpreises empfängt Wettingen das Eigen der Abtei Zürich an Gütern in Bürglen von acht Landleuten (fünf Männern und drei Frauen) daselbst, welche diese Güter fortan als Erbe von Wettingen besitzen. No. 334. S. 302.
1291. April 1. Kloster Zürich. Konrad Albus, Chorherr der Kirche Zürich, lässt seinen Hörigen Heinrich, genannt Meier von Wernbrechtswil, als Gotteshausmann der Abtei Zürich frei. — No. 335. S. 305.
1291. Mai 9. (Zürich.) Der Rath Zürich urkundet, dass Schwester Lieba selig, Heinrich Brunners seligen Tochter, ihren Antheil an einem Hause auf dem Münsterhofe in Zürich an Aebtissinn Elisabeth zu Handen der Abtei aufgegeben habe. No. 336. S. 305.
1291. Mai 12. Zürich. Herr Walther Thorwart von Zürich, Priester, und Schwester Ita von Uri bekennen, dass sie ein in Zürich erkaufte Haus von der Abtei nur leibdingsweise auf Lebenszeit besitzen, dasselbe aber nach ihrer beider Tode oder Eintritt ins Klosterleben unbedingt an die Abtei zurückfallen soll. No. 337. S. 306.
1291. Juli 21. Zürich. Rath und Bürger in Zürich beschliessen, keinen Römischen König anders, als mit gemeinem Rathe aller Bürger, anzuerkennen. No. 338. S. 307.
1291. August 1. Die Landleute von Uri, die Gemeinde des Thales Schwyz und die Leute des Thales Unterwalden erneuern ihr altes Bündniss auf ewig. No. 339. S. 308.
1291. August 19. Zürich. Aebtissinn Elisabeth beurkundet, dass Richenza von Bürglen dem Peter von Rieden und Konrad Schüpfer vierzig Mark geliehen und diese dagegen den der Abtei ge-

- hörigen Thurm zu Geschenen als Pfand eingesetzt haben. No. 340. S. 308.
1291. September 7. Zürich. Aebtissinn Elisabeth und Convent verkaufen den Hof der Abtei in Kiensheim im Elsass um zweihundert und neunzig Mark Silber an Abt und Convent von Lüzel. No. 341. S. 309.
1291. September 21. Lüzel. Abt und Convent von Lüzel erklären, dass sie wegen der auf dem Hofe zu Kiensheim haftenden Vogtei die Nachwährschaft der Abtei Zürich nicht in Anspruch nehmen können. No. 342. S. 311.
1291. October 4. Die Abtei hat ein Gut zu Maschwanden von Herrn Hermann und Herrn Ulrich von Rüssegg um 55 Mark Silber angekauft. No. 343. S. 311.
1291. October 16. Zürich. Rath und Bürger von Zürich, Landammann und Landleute von Uri und von Schwyz errichten ein dreijähriges Bündniss. No. 344. S. 311.
1291. November 15. Zürich. Heinrich Fruio, Bürger in Zürich, verkauft Haus und Hofstatt an Salzgassen daselbst an die Abtei. No. 345. S. 312.
1292. Februar 22. Kloster Zürich. Aebtissinn Elisabeth übergibt den Schwestern Berchta und Diemut von Wile ein Haus und Hofstatt in Brunn-
gassen zu Zürich zu Erblehen. No. 346. S. 312.
1292. Juni 21. Zürich. Herr Rudolf von Opfikon, Burger Zürich, verkauft den Birchrüthof an die Abtei unter Vorbehalt der Vogtei darüber. — No. 347. S. 313.
1292. Juni 30. Kloster Zürich. Aebtissinn Elisabeth fertigt die Bestellung eines Leibdings an einem Hofe zu Regensdorf, Erbe von der Abtei, auf Gesuch des Besitzers, Herrn Wilhelm Gorkeit, zu Gunsten seiner Frau. No. 348. S. 314.
1292. August 29. Zürich. Die Aebtissinn Zürich gibt den Herzogen von Oestreich Brief und Siegel, dass sie keinerlei Ansprache wegen Schädigungen erheben wolle, die ihr Gotteshaus und dessen Güter in der Fehde zwischen den Herzogen und Zürich von österreichischer Seite empfangen hatte. No. 349. S. 315.
1292. November 19. Kloster Zürich. Rudolf Mülner, Schultheiss in Zürich, gibt seine Hörigen, Ehefrau und Kinder des Konrad Rinscher von Zug, um vierzehn Mark Silber an die Abtei auf. No. 350. S. 315.
1292. December 23. Kolmar. König Adolf bestätigt den Schutzbrief König Rudolfs vom 2. November 1274 für die Abtei, Probstei und Stadt Zürich. No. 351. S. 316.
1293. Januar 26. Zürich. Herr Heinrich Bilgeri von Zürich verkauft zwei Güter zu Niederweningen an die Aebtissinn von Zürich und ihr Gotteshaus. No. 352. S. 317.
1293. Februar 3. Zürich. Aebtissinn Elisabeth für sich und den Capellan von St. Stephan, Meister Heinrich von Klingenberg, verleiht dem Kloster Seldenau einen Weingarten nebst Keller in Seldenau zu Erbe. No. 353. S. 318.
1293. Februar 12. Burg Wezikon. Meister Heinrich von Klingenberg als Capellan von St. Stephan bestätigt vorstehende Verleihung. No. 354. S. 319.
1293. März 10. Zürich. Der Freie, Bertold von Eschibach, gibt dem Kloster Capell eine Versicherung betreffend die Vogtsteuer von dem Gute Ramseren in Horgen. No. 355 (Anm.). S. 320.
1293. März 30. Zürich. Aebtissinn Elisabeth überträgt das Gut Ramseren in Horgen von Ritter Lütold Brühunt an Kloster Capell. No. 355. S. 319.
1293. April 4. (Zürich). Aebtissinn Elisabeth überträgt Güter in Rüslikon von Herrn Hugo Maness dem jungen und Adelheid seiner Frau an den Spital Zürich und die «guten Leute an der Sihl». No. 356. S. 321.
1293. April 14. Zürich. Der Rath von Zürich beurkundet, dass Herr Marquard von Woloshoven fünf und achtzig Mark als Kaufpreis für seinen Weinberg in Seldenau von dem Kloster daselbst empfangen habe. No. 357. S. 321.
1293. Juni 2. Kloster Zürich. Aebtissinn Elisabeth überträgt ein Gut in Kilwangen von Mia, Gemahlinn Ritter Heinrichs von Kloten, an Kloster Wettingen. No. 358. S. 322.
1293. August 6. Zürich. Bischof Heinrich von Konstanz bestätigt die sämtlichen Indulgenzen, welche von auswärtigen Kirchenobern den Wohlthätern und Besuchern der Abtei gespendet werden. No. 359. S. 323.
1293. August 19. (Zürich.) Frau Mechthilt, Herrn Dietrich Naters Wittwe, und die Gebrüder Jo-

hannes und Rudolf, Wernher Bischofs des Schmidts Söhne, vergaben Leibding und Eigenthum an einem Hause in Zürich und einem Gütlein zu Oetwil an die Abtei in Zürich, unter Vorbehalt lebenslänglichen Niessbrauches. No. 360. S. 324.

1293. December 21. Zürich. Aebtissinn Elisabeth überträgt Gärten vor der mindern Stadt Zürich von drei Gebrüdern Mangolt an Johann von Baden. No. 361. S. 325.

1294. Februar 5. Zürich. Aebtissinn Elisabeth überträgt ein Gut in Dietikon von Herrn Rüdiger Manesse dem ältern an Kloster Wettingen. — No. 362. S. 326.

1294. August 13. Altorf. Schiedspruch in Sachen der Aebtissinn und des Conventes von Zürich, Konrad des Meiers zu Bürglen und des Abts und Conventes zu Wettingen betreffend Güter zu Geschenen. No. 363. S. 326.

1294. August 15. Altorf. Konrad der Meier von Bürglen verzichtet zu Gunsten der Herren von Wettingen auf seine Erblehenrechte an Thurm und Gütern zu Geschenen und leistet Nachwährschaft. No. 364. S. 328.

1294. November 10. Kloster Zürich. Heinrich von Bülach verzichtet auf alle Ansprache an einen von seinem Vater der Abtei verkauften Hof zu Winkel und leistet Nachwährschaft. No. 365. S. 329.

1294. November 30. Kloster Zürich. Aebtissinn Elisabeth überträgt verschiedene Güter von Heinrich, Herrn Wernhers seligen Sohn Marchwards von Zürich, und dessen Mutter an das Johanniterhaus Bubikon. No. 366. S. 329.

1294. December 7. Zürich. Heinrich, Bischof von Konstanz, bestätigt den Schiedspruch Rudolfs des Leutpriesters von Altorf in Sachen der Abtei Zürich und des Klosters Wettingen betreffend die Güter zu Geschenen. No. 367. S. 330.

1295. Januar 4. Zürich. Aebtissinn Elisabeth verleiht ein ihr hiefür von Frau Katharina Maness übertragenes Gut in Dielstorf dem Kloster Oetenbach zu Erbe. No. 368. S. 331.

1295. Januar 11. Zürich. Ritter Lütold Brühunt in Zürich setzt der Abtei für empfangene vier Mark Silber einen ewigen Zins von zwei Mütt Kernen Zürcher Masses auf seinen Weingarten

und sein Gut zu Goldbach. Der Umtausch des Unterpfandes wird vorbehalten. No. 369. S. 332.

1295. Februar 25. Zürich. Aebtissinn Elisabeth und Convent übertragen der Abtei St. Gallen in Folge Tausches einen Hörigen. No. 370. S. 333.

1295. Mai 6. Zürich. Aebtissinn Elisabeth und Convent einer- und Arnold, Kirchherr zu Rümlang, anderseits compromittiren auf die Chorherren Heinrich Maness und Ulrich Wolfleipsch in ihrem Streite betreffend Neugrützehnten in Rümlang. No. 371. S. 334.

1295. Juni 5. Zürich. Zeugenaussagen in dem vorberührten Streite. No. 372. S. 335.

1295. Juni 25. Zürich. Johannes Lezzo setzt auf sein Haus auf Dorf einen Zins von drei Mütt Kernen zu Gunsten der Abtei, unter Fertigung des Rathes. No. 373. S. 336.

1295. Juni 25. Zürich. Aebtissinn Elisabeth überträgt einen Weingarten in Wollishofen von Herrn Ulrich Krieg, Bürger in Zürich, an die Sammlung der »Schwestern von Konstanz« in Zürich. No. 374. S. 337.

1295. Juli 8. Zürich. Aebtissinn Elisabeth überträgt ein Haus an der Salzgasse in Zürich von Heinrich Früeg an Herrn Heinrich, den Schreiber der Abtei und Kirchherr zu Mur. No. 375. S. 338.

1295. Juli 12. Probstei Zürich. Schiedsgerichtlicher Spruch der Chorherren Heinrich Maness und Ulrich Wolfleipsch zwischen der Abtei und Arnold dem Pfarer in Rümlang betreffend Neugrützehnten daselbst. No. 376. S. 339.

1295. November 17. Kloster Zürich. Aebtissinn Elisabeth überträgt ein Gut in Adlinkon von Heinrich und Anna, Kinder des Friedrich Bilgeri von Zürich, an Kloster Seldenau. No. 377. S. 340.

1296. Januar 11. Zürich. Aebtissinn Elisabeth überträgt ein Gut in Trichtenhusen von Rudolf im Keller an Abt und Convent von Rüti. No. 378. S. 341.

1296. März 19. Kloster Zürich. Frau Mechthild, Burkhard Rietmanns Ehwirthein, setzt der Abtei Zürich gegen acht Pfund Pfening einen jährlichen Zins von sechs Viertel Kernen auf ihr Haus an Esselingerassen in Zürich. No. 379. S. 341.

1296. April 1. und 2. Kloster Zürich. Heinrich Dietlinkon der Sigrist giebt ein am Münsterhofe gelegenes Haus an die Abtei Zürich auf. No. 380. S. 342.
1296. April 14. Zürich. Aebtissinn Elisabeth überträgt einen Garten in der Brunnengasse von Margaretha, Konrad des Kubelers Wittwe, an die Schwestern Bertha und Diemut von Wile. — No. 381. S. 343.
1296. August 15. Kloster Zürich. Aebtissinn Elisabeth überträgt einen Mansus zu Uetikon von dem Cantor der Probstei Zürich, Rinwinus, an Johann Maness den Thesaurarius, Rüdger Maness den Scolasticus und Meister Heinrich Maness, Chorherren der Probstei Zürich. No. 382. S. 344.
1296. December 4. Wediswile und Horgen. Aebtissinn Elisabeth überträgt Güter und Leute in Aeugst, welche der Freie Rudolf von Wediswile (erstere als Eigen, letztere als Lehen von der Abtei) besessen und Rudolf der Mülner der jüngere von Zürich von dem Freien zu Lehen getragen, an Kloster Capell. No. 383. S. 344.
1296. December 11. Zürich. Ulrich Lebertös in Zürich setzt der Abtei einen jährlichen Zins von vier Mütt Kernen auf sein Haus im Niederdorf zu Zürich. No. 384. S. 346.
1297. April 8. Zürich. Hug Brun verlegt eine der Abtei schuldige Rente von vier Mütt Kernen ab einem Hause in Zürich auf seine Güter in Wolfsbühl ob Horgen. Der Rath Zürich fertigt diese Verlegung. No. 385. S. 347.
1297. Mai 8. Zürich. Heinrich, Bischof von Konstanz, bestätigt einen Tausch von Grundstücken zwischen der Abtei Zürich und Konrad dem Probst zu Bischofzell und Caplan von St. Stephan bei Zürich. No. 386. S. 348.
1297. September 3. Zürich. Aebtissinn Elisabeth bewilligt die Bestellung eines Leibdings auf Erbe der Abtei in Urdorf durch Mechthild Witzegina von da zu Gunsten deren Ehemanns Konrad Windler. No. 387. S. 348.
1298. Januar 10. Kloster Zürich. Aebtissinn Elisabeth überträgt Güter zu Regensdorf von der Wittwe des Wilhelm Gorkeit, Bürger in Zürich, und ihren Töchtern an Kloster Oetenbach. No. 388. S. 349.
1298. Mai 25. Kloster Seldenau. Uebereinkunft zwi-

schen der Abtei Zürich und dem Kloster Seldenau, genehmigt vom Abte von Wettingen als Obern des letztern, betreffend die von Seldenau an die Abtei zu zahlenden Zehnten. No. 389. S. 350.

1298. August 12. Zürich. Elisabeth, erwählte und bestätigte Aebtissinn von Zürich, bestätigt den von ihrer Vorgängerinn getroffenen Verkauf eines Hüttchens in der Limmat an den Rath Zürich; letzterer bestätigt eine Bewilligung betreffend Fache in der Limmat. No. 390. S. 351.

1298. October 11. Waldshut. König Albrecht bestätigt den Schutzbrief König Rudolfs vom 2. November 1273 für die Abtei, Probstei und Stadt Zürich. No. 391. S. 352.

1298. December 21. Kloster Zürich. Aebtissinn Elisabeth und Convent verkaufen ihre Gärten beim Strohmeiershofe in Zürich mit bischöflicher Genehmigung an die Augustiner in Zürich um fünf und achtzig Pfund Zürcher Pfennige. No. 392. S. 353.

1299. Januar 6. Zürich. Die Aebtissinn verleiht ein Grundstück der Abtei im Urnerthale in der Ortschaft ze Stege an Burchard Hürrensun und Konrad seinen Sohn. No. 393. S. 354.

1300. Februar 1—16. Herr Rudolf von Wediswile bittet die Aebtissinn Elisabeth, dass sie die bisher ihm zugestanden Lehen seinen Vettern, Herrn Arnold und Walther von Wediswile, leihe. No. 394. S. 354.

1300. März 29. Kloster Zürich. Aebtissinn Elisabeth verleiht den Herrn Arnold und Walther von Wediswile die früher von Herrn Rudolf von Wediswile besessenen Lehen. No. 395. S. 355.

(Dass dieser Brief wirklich vom Jahr 1300 ist (d. h. dass im Original steht: „zwelfhundert und nünzig Jar ... Die Indictio was diu Dricchenda“) s. Anzeiger f. schw. Gesch. 1857. S. 29. (no. 4). Die Aebtissinn stellte übrigens ihren Brief erst nach dem Tode des Freien aus. Denn Necrol. Wett. (Herrg. Gen. Dipl. III. 843) hat zu 14. Kalend. Mart. Ob. Rudolfus de Wediswile qui contulit nobis C. marcas. Der Freie starb also am 16. Februar 1300 und darnach wäre No. 394 wohl von den ersten Tagen des Februars 1300.)

1302. September 20. Zürich (vor dem Schultheissen). Herr Heinrich von Tengen als Vormund der

- Brüder Walther, Berchtold und Mangold von Eschenbach übergibt den Hof und Kirchensatz Sengen am Hallwilersee als Auskauf um das elterliche Erbtheil von Seite Walthers und Mangolds an Berchtold und als Ausstattung des Letztern an das Johanniterhaus Hohenrain, wo Berchtold in den Orden tritt. No. 396. S. 356.
1302. September 20. Kloster Zürich. Herr Heinrich von Tengen, Namens seiner Mündel Walther und Mangold von Eschenbach verkauft mit Willen der Aebtissinn Elisabeth das Schloss Schnabelburg und Zubehör, Erbe von der Abtei, an das Johanniterhaus Hohenrain, mit Vorbehalt des Rückfalls unter gewissen Bedingungen. No. 397. S. 358.
1303. März 29. Konstanz. Meister Walther, der Scholasticus, und Konrad, Probst zu St. Johann, Domherren in Konstanz, als bischöflich delegirte Richter entscheiden den Streit zwischen Aebtissinn Elisabeth und Convent in Zürich und Ritter Eppo von Küssnach betreffend den See am Kiemen. No. 398. S. 360.
1303. Die Gebrüder von der Alten Klingen übertragen einen Hörigen, der sich mit vier Pfund Pfennigen von ihnen loskauft, an die Abtei Zürich. No. 399. S. 361.
1304. Juni 27. Zürich. Bischof Heinrich von Konstanz bestätigt die zwischen der Aebtissinn und Convent, dem Probste und Capitel und dem Rathe Zürich vereinbarten Satzungen. (Sechstes Buch des «Richtebriefes».) No. 400. S. 362.
1305. April 1. Kloster Zürich. Der Freie Heinrich von Griessenberg opfert einen Hörigen auf dem Frohnaltar der Abtei und erhält dagegen tauschweise eine andere Hörige. No. 401. S. 362.
1308. März 11. Die Vicare des Bischofs Gerhard von Konstanz bestätigen die Erwählte an die Abtei Zürich, Frau Elisabeth von Matzingen. No. 402. S. 363.
1308. April 25. Baden. König Albrecht verleiht der Aebtissinn Elisabeth, Fürstinn des Reiches, die königlichen Lehen und die Verwaltung der Temporalien ihres fürstlichen Stiftes. No. 403. S. 364.
1308. November 11. Altorf. Der Freie Wernher von Attinghusen, Landammann, die Landleute zu Uri und die Genossame zu Silenen erklären, auf Gut der Abtei Zürich im Lande Uri niemals Steuer legen zu wollen, nachdem Aebtissinn Elisabeth auf alle Rückvergütungen von Steuern und Kosten verzichtet hat, welche bisher auf das zur Zeit König Albrechts selig erkaufte Abteigut gelegt worden. No. 404. S. 365.
1309. Mai 15. Zürich. König Heinrich bestätigt der Abtei, Probstei und Stadt Zürich den Schutzbrief König Rudolfs vom 2. November 1273. No. 405. S. 365.
1312. April 27. Kloster Zürich. Anordnung betreffend das Frohnleichnamsfest. No. 406. S. 366.
1315. April 10. Zürich. König Friedrich (der Schöne) bestätigt der Abtei, Probstei und Stadt Zürich den Schutzbrief König Rudolfs vom 2. November 1273. No. 407. S. 367.
1316. October 27. Konstanz. Heinrich von Werdenberg, Generalvikar des Bischofs Gerhard von Konstanz in geistlichen Dingen, gestattet dem Kapitel der Abtei Zürich, ein besonderes Siegel zu führen, das bei Veräusserung, Verkauf oder Verpfändung von Gütern der Abtei neben dem Siegel der Aebtissinn in Anwendung kommen soll. No. 408. S. 367.
1319. März 21. Avignon. Pabst Johannes XXII. gestattet der Aebtissinn und dem Convent Gottesdienst bei verschlossenen Thüren im Falle eines über das Land verhängten allgemeinen Interdicts. No. 409. S. 368.
- 1326 circa. Anordnungen betreffend die Weihung der Altäre, die Begehung der Feste und die Verpflichtungen der Geistlichen und des Sacristans in der Abteikirche. No. 410. S. 369.
1326. August 30. Bischof Rudolf von Konstanz bestätigt, mit Zusätzen, die Satzungen seines Vorgängers, Bischofs Heinrich, betreffend die Verhältnisse der Geistlichkeit in Zürich zu Rath und Bürgern daselbst (Das sechste Buch des Richtebriefes). No. 411. S. 373.
- 1328 circa. Notiz betreffend Einkünfte der Abtei und deren Verwendung. No. 412. S. 376.
1331. Februar 27. Regensburg. Kaiser Ludwig (der Baier) bestätigt der Abtei, Probstei und Stadt Zürich den Schutzbrief König Rudolfs vom 2. November 1273. No. 413. S. 378.
1332. Notiz über die Zehnten der Abtei. No. 414. S. 379.

1335. October 10. Winterthur. Bischof Nikolaus von Konstanz bestätigt den bischöflichen Erlass vom 27. October 1316 betreffend Siegelrecht des Kapitels der Abtei. No. 415. S. 380.
1335. November 3. (Kloster Zürich). Anordnung betreffend das Fest der seligen Märtyrer Felix und Regula. No. 416. S. 381.
1336. Juli 16. Zürich. Aebtissinn Elisabeth bestätigt dem Bürgermeister, Rath und Bürgern in Zürich ihre Gerichte, gute Gewohnheiten und jetzige und künftige Satzungen. No. 417. S. 381.
1340. December 14. Uri. Aebtissinn Fides von Klingen spricht die von Uri ledig der Zinse, die sie während des Kriegs gegen Oestreich eingezogen haben. No. 419. S. 383.
1340. ... Liber mancipiorum Abbatie Thuricensis. No. 418. S. 382.
1341. December 18. Winterthur. Graf Bertold von Graisbach und Marstetten, als kaiserlicher Richter, entscheidet den Wahlstreit um die Abtei zu Gunsten der Aebtissinn Fides von Klingen. No. 420. S. 384.
1342. Juli 24. Zürich. Erklärung der Aebtissinn Fides von Klingen betreffend die Anerkennung der Beschlüsse der Pfleger der Abtei und den Widerruf, beziehungsweise Gebrauch, des Kapitels-siegels. No. 421. S. 384.
1342. Juli 24. Zürich. Rathsverordnung betreffend Schutz der Aebtissinn Beatrix von Wolhusen in ihrem Leibding. No. 422. S. 385.
1343. September 25. Zürich. Rathserkenntniss, dass die Aebtissinn ihren Pfister frei wählen könne. No. 423. S. 386.
1345. April 7. (Zürich). Aebtissinn Fides und das Kapitel der Abtei verkaufen den Kirchensatz zu Horgen um 178 Mark Silber an die Johanner von Klingnau. No. 424. S. 386.
1345. Mai 15. Zürich. Aebtissinn Fides und das Kapitel verkaufen den Kirchensatz zu Sanct Peter in Zürich mit Willen des Rathes Zürich an Bürgermeister Rudolf Brun. No. 425. S. 388.
1345. September 16. Konstanz. Bischöfliche Bestätigung für den Verkauf des Kirchensatzes von Sanct Peter. No. 426. S. 391.
1350. Januar 14. Zürich. Aebtissinn Fides erlaubt dem Bürgermeister und Rath Zürich, eine neue Münze zu schlagen, auf die Dauer von drei

- Jahren und gegen Entrichtung von zwanzig Gulden. No. 427 a. S. 392.
1351. Januar 27. Zürich. Verordnung betreffend die neue Münze. No. 427 b. S. 393.
1356. Februar 15. Luzern. Ulrich von Wolfenschiess, Ammann zu Unterwalden, als Gemeinmann in dem Streite der Aebtissinn Fides, ihres Gotteshauses und der Bürger Zürich mit den Land-leuten zu Uri, verurtheilt die letztern zum Ersatz von Zinsen und Nutzungen an die Abtei. No. 428. S. 395.
1358. Januar 5. Avignon. Pabst Innocenz VI. bestätigt die Besitzungen und Privilegien der Abtei. No. 429. S. 396.
1358. März 25. Zürich. Der Generalvikar des Bischofs Heinrich von Konstanz, Petrus Episcopus Cyttonensis, beurkundet die von ihm in der Abte-
kirche Zürich vorgenommene Weihe der Aeb-
tissinn Beatrix von Wolhusen. No. 430. S. 396.
- — Vorschrift betreffend die Gebräuche bei der Weihe einer Aebtissinn. No. 431. S. 397.
- — Vorschrift betreffend die Weihe einer Kloster-
frau. No. 432. S. 397.
- (Die beiden Stücke No. 431 und 432 gehören dem vierzehnten Jahrhundert an: wir haben sie an No. 430. angereiht, weil diese gerade von der Weihe einer Aebtissinn spricht.)
1358. Juni 29. Nürnberg. Kaiser Karl IV. beauftragt den Herzog Rudolf von Oestreich, die Aeb-
tissinn Beatrix mit den Regalien und allen Rech-
ten etc., die sie vom Reiche zu Lehen trägt,
an seiner Statt zu belehnen. No. 433. S. 398.
1359. November 13. Zürich. Abt Albrecht und Con-
vent von Wettingen überlassen alle ihre Eigen-
leute in Uri, Schwyz, Unterwalden und Ursern
an die Abtei Zürich. No. 434. S. 399.
1363. Mai 1. Avignon. Pabst Urban V. bestätigt die Freiheiten der Abtei Zürich. No. 435. S. 400.
1364. April 4. Zürich. Aebtissinn Beatrix von Wol-
husen verleiht die Münze an sechs Bürger der
Stadt Zürich auf vier Jahre. No. 436. S. 400.
1376. März 1. (Zürich). Aebtissinn Beatrix von Wol-
husen verleiht die Münze an zwei Bürger der
Stadt Zürich auf drei Jahre. No. 437. S. 401.
1376. März 19. Avignon. Pabst Gregor XI. bestätigt die Freiheiten der Abtei Zürich. No. 438. S. 402.

1380. März 10. Zürich. Aebtissinn Beatrix von Wolhusen verleiht die Münze an vier Bürger der Stadt Zürich auf drei Jahre. No. 440. S. 404.
- 1380 circa. Aufzeichnungen betreffend Einkünfte der Abtei. No. 439. S. 402.
1388. September 10. Zürich. Aebtissinn Beatrix von Wolhusen verleiht die Münze an zwei Bürger der Stadt Zürich auf drei Jahre. No. 441. S. 404.
- 1390—1393. Ansprache der Aebtissinn Beatrix von Wolhusen an die Landleute von Uri und Erledigung des hierauf bezüglichen Streites. No. 442. S. 405.
1393. Juli 19. Zürich. Aebtissinn Beatrix von Wolhusen bestätigt den von den Bürgern von Zürich aufgerichteten (dritten) geschwornen Brief. — No. 443. S. 405.
- 1397 circa. (Jedenfalls früher, als No. 445). Ordnung der Pfleger der Abtei Zürich. No. 444. S. 405.
1397. Aebtissinn Beatrix von Wolhusen aus der Abtei verbannt. No. 445. S. 407.
1398. August 2. Konstanz. Bischöfliche Citation betreffend allfällige Einsprachen gegen die erfolgte Wahl der Aebtissinn Anna von Bussnang. — No. 446. S. 408.
1398. August 8. Konstanz. Bischof Burkhard von Konstanz bestätigt die erwählte Aebtissinn Anna von Bussnang. No. 447. S. 409.
1399. Zollverleihung an Eberlin Tascher. No. 448. S. 411.
1400. Februar 3. Zürich. Aebtissinn Anna von Bussnang verleiht die Münze an drei Bürger der Stadt Zürich auf drei Jahre. No. 449. S. 411.
1404. November 1. Baden. Bischöfliche Citation betreffend allfällige Einsprachen gegen die erfolgte Wahl der Aebtissinn Benedikta von Bechburg. No. 450. S. 411.
1404. November 16. Zürich. Heinrich, Episcopus Termopilensis, weihet im Auftrage Bischofs Marquard von Konstanz die Aebtissinn Benedikta. No. 451. S. 412.
1405. August 10. Zürich. Aebtissinn Benedikta von Bechburg verleiht die Münze an zwei Bürger der Stadt Zürich auf zehn Jahre. No. 452. S. 413.
1406. Februar 6. Viterbo. Pabst Innocenz VII. schützt die Abtei vor dem unberechtigten Eindringen von Nonnen verschiedener Orden. No. 453. S. 413.
1406. Juni 20. Heidelberg. König Ruprecht bestätigt der Aebtissinn Benedikta von Bechburg und ihrem Kapitel die Rechte und Freiheiten der Abtei, nimmt sie in des Reiches Schutz und verleiht dem Meister Konrad Elye, Probst zu Zürich, zu Handen der Aebtissinn die Regalien. No. 454. S. 414.
1412. December 31. Klingnau. Bischöfliche Citation betreffend allfällige Einsprachen gegen die erfolgte Wahl der Aebtissinn Anastasia von Hohenklingen. No. 455. S. 415.
1413. Februar 17. Zürich. Aebtissinn Anastasia von Hohenklingen verleiht den Zoll in Zürich an Bürgermeister und Rath daselbst auf zehn Jahre. No. 456. S. 416.
1415. Januar 6. Zürich. Aebtissinn Anastasia von Hohenklingen verleiht die Münze an drei Bürger der Stadt Zürich auf drei Jahre. No. 457. S. 419.
1415. Januar 31. Zürich. Aebtissinn Anastasia von Hohenklingen ernennt ihren Vater, Herrn Walther von Hohenklingen, Herrn zu Stein, und den Probst von Zürich, Meister Konrad Elye von Laufen, zu ihren Bevollmächtigten bei König Sigismund. No. 458 a. S. 419.
1415. Februar 27. Konstanz. König Sigismund bestätigt der Aebtissinn Anastasia von Hohenklingen und ihrem Kapitel die Rechte und Freiheiten der Abtei, nimmt sie in des Reiches Schutz und verleiht dem Meister Konrad Elye, Probst zu Zürich, zu Handen der Aebtissinn die Regalien. No. 458 b. S. 420.
1416. December 18. Konstanz. Pabst Martin V. verordnet, dass nur wirklich residirende Mitglieder der Stifte in Zürich an deren Einkünften Theil haben sollen. No. 459. S. 420.
1417. Februar 17. Zürich. Aebtissinn Anastasia von Hohenklingen und ihr Kapitel erneuern die Statuten der Abtei. No. 460. S. 422.
1417. Februar 28. Konstanz. Bischöfliche Bestätigung vorstehender Statuten. No. 461. S. 424.
1418. März 4. Zürich. Aebtissinn Anastasia von Hohenklingen und ihr Kapitel verkaufen den Zehnten zu Seelisberg an die Leute daselbst; letztere verpflichten sich dagegen, einen Priester für

die dortige Kapelle zu besolden. No. 462. S. 425.

1424. April 29. Zürich. Bürgermeister, Rath und Bürger in Zürich haben zu der Stadt Handen den Kelnhof zu Stadelhofen als Lehen von der Abtei empfangen. No. 463. S. 425.

1425. März 2. Tyrnau. König Sigismund bestätigt der Stadt und Abtei Zürich das Münzrecht. No. 464. S. 426.

1426–1428. Aebtissinn Anastasia von Hohenklingen und ihr Kapitel verkaufen: 1) den Zehnten des Meieramts zu Silenen, Wasen und Göschenen in Uri; 2) den Zehnten im Kirchspiel Bürglen, namentlich von Schachdorf und Speringen, dem Thal, nebst Zubehörden; 3) den Lämmerzehnten ebendasselbst; 4) das Meieramt und den Zehnten zu Altorf. No. 465. S. 427.

1429. November 4. Zürich. Verpflichtung der Chorfrau Anna von Hewen gegen Bürgermeister und Rath Zürich auf den Fall ihrer Ernennung zur Aebtissinn. No. 467. S. 428.

1429. November 22. Schaffhausen. Bischof Otto von Konstanz ernennt die Chorfrau Anna von Hewen zur Aebtissinn, indem er sie in Betreff des noch nicht erreichten gesetzlichen Alters dispensirt. No. 468. S. 430.

1429. December 10. Schaffhausen. Bischof Otto quittirt die Aebtissinn Anna von Hewen um 150 Gulden entrichtete Annaten. No. 469. S. 431.

1430–1500. Verschiedene Aufzeichnungen betreffend die Rechte und die Ausgaben der Abtei. No. 470. S. 432.

— Bericht betreffend den Verkauf des Kelnhofs und die Fischenzen zu Stadelhofen durch die Aebtissinn Anastasia von Hohenklingen. No. 466. S. 427.

— Uebersetzung des Stiftungsbriefes der Abtei mit Zusätzen. No. 52. S. 48.

— Volketschwiler Werchzins. No. 510. S. 478.

(Diese vier Stücke gehören der zweiten Hälfte des XV. Jahrhunderts an; das zweite der Zeit nach dem Tode der Aebtissinn Anastasia. † 4. November 1429.)

1444. Kundschaft um die Aebtissinn zum Frauenmünster. (Frau Anna von Hewen). No. 471. S. 437.

1446. Statutum quomodo festum Sancti Theodoli celebrandum. No. 472. S. 439.

1458. Bestimmung betreffend zeitweise Reduktion der Pfrundeinkommen an der Abtei. No. 473. S. 440.

1463. September 22. Zürich. Aebtissinn Anna von Hewen verleiht den Zoll in Zürich an Bürgermeister und Rath daselbst auf zehn Jahre. — No. 474. S. 441.

1464. Mai 13. Konstanz. Bischof Burkhard von Konstanz verbietet den Chorherren und Chorfrauen der Abtei, ohne Wissen und Willen der Aebtissinn Kapitel zu halten. No. 475. S. 442.

1467. Juni 22. Notiz betreffend die Abtei und den Rath Zürich in diesem Jahre. No. 476. S. 443. (Geschichtsfreund der V. Orte. Bd. IV. 303.)

1467. Juli 11. Konstanz. Bischof Hermann von Konstanz bestätigt einige von der Aebtissinn Anna von Hewen und ihrem Kapitel aufgesetzte Statuten für die Abtei. No. 477. S. 444.

1469. August 7. Konstanz. Bischof Hermann von Konstanz verbietet Benediktinern anderer Klöster, in der Abtei Zürich Reformen vorzunehmen, nachdem er selbst solche dort angeordnet. — No. 478. S. 445.

1470. April 25. Bischof Hermann von Konstanz reformirt die Abtei Zürich. No. 479. S. 446.

1470. April 25. Konstanz. Bischof Hermann von Konstanz vermittelt zwischen der Abtei und dem Rathe Zürich. No. 480. S. 448.

1470 circa. Aufzeichnung betreffend die Geschichte der Abtei von dem Leutpriester Meister Johannes Häring. No. 509. S. 478.

(Wann Meister Häring — schon 1458 Leutpriester der Abtei, s. No. 473, und bis zu seinem Tode, am 9. April 1484. Vergleiche auch No. 488 Art. 5. — obige geschichtliche Aufzeichnung gemacht hat, ist nicht anzugeben. Indessen mag es ums Jahr 1470 geschehen sein, da No. 480 vom 25. April 1470 der Briefe, Bullen und Freiheiten der Abtei gedenkt, welche der Meister inne- d. h. bei sich habe. Um diese Zeit wird also auch sein Diplomatar der Abtei angelegt worden sein. Vrgl. Zusätze und Anmerkungen S. 3 oben.)

1474. Aufzeichnungen betreffend die jährliche Prozession auf den Lindenhof am Palmsonntage. No. 481. S. 449.

1478. August 15. Zürich. Aebtissinn Anna von Hewen

- und ihr Kapitel beurkunden eine Jahrzeitstiftung des Ritters Johannes Waldmann. No. 482. S. 450.
1479. August 12. Zürich. Vertrag der Aebtissinn Anna von Hewen und ihres Kapitels mit dem Benediktiner Konrad Sittinger betreffend Erbauung einer Orgel im Frauenmünster. No. 483. S. 452.
1482. Februar 13. Konstanz. Der Weihbischof Daniel beurkundet die am 29. August 1481 von ihm vorgenommene Weihung der Kirche Silenen. No. 42. S. 40. (Irrig mit Jahr 1082.) No. 511. S. 478.
1484. Januar 15. Zürich. Das Kapitel der Abtei macht dem Bischof Otto von Konstanz Anzeige von der erfolgten Wahl der Aebtissinn Sibylla von Helfenstein. No. 484. S. 453.
1484. Januar 23. Konstanz. Bischöfliche Citation betreffend allfällige Einsprachen gegen die Wahl der Aebtissinn Sibylla von Helfenstein. No. 485. S. 455.
1485. November 12. Rom. Papst Innocenz VIII. beauftragt den Probst zu Zürich Alles, was unrechtmässiger Weise der Mensa Capitularis der Abtei Zürich abhanden gekommen, derselben wieder zu verschaffen. No. 486. S. 455.
1487. Juli 25. 29. Kloster Zürich und Konstanz. Urkunden betreffend die Wahl der Aebtissinn Elisabeth von Wissenburg. No. 487. S. 456.
- 1487—1489. Verantwortung des Kapitels betreffend verschiedene Angelegenheiten der Abtei. — No. 488. S. 457.
1493. Januar — Februar. Aktenstücke betreffend projektierte Reformen in der Abtei. No. 489. S. 459.
1496. April 16. Zürich. Der Rath Zürich sagt der Erwählten, Frau von Zimmern, seinen Beistand zu Behauptung ihrer Wahl gegen die Chorfrau von Geroldsek zu. No. 490. S. 462.
1496. Juni 10. Zürich. Ansuchen der Aebtissinn an den Rath betreffend Jagd im Sihlwald zum Behufe des Festmahles an ihrer Weihe. No. 491. S. 463.
1497. März 15. Zürich. Rathserkenntniss betreffend die hinterlassenen Schulden der Chorfrau von Geroldsek. No. 492. S. 464.
1499. November 29. Zürich. Rathsbeschluss betreffend die Münze. No. 493. S. 464.
- 1500—1507. Verzeichniss der Kapitelsmitglieder. No. 495. S. 466.
1503. December 16. Rom. Pabst Julius II. beauftragt den Probst zu Zürich, Alles, was unrechtmässiger Weise der Mensa Capitularis der Abtei Zürich abhanden gekommen, derselben wieder zu verschaffen. No. 494. S. 465.
1524. November 30. und December 5. Zürich. Beschlüsse des Rathes Zürich betreffend die Aufgabe der Abtei durch die Aebtissinn Katharina von Zimmern. No. 496. S. 467.
1524. December 7. Zürich. Aebtissinn Katharina von Zimmern gibt die Abtei Zürich an den Rath daselbst auf, behufs deren Aufhebung. No. 497. S. 467.
1524. December 7. Zürich. Zusicherung des Rathes Zürich an Frau Katharina von Zimmern, nachdem dieselbe die Abtei aufgegeben. No. 498. S. 469.
1525. Februar 8. Zürich. Bürgermeister und Rath Zürich überlassen die Lehenschaft der Kirchen in Uri, nach Aufhebung der Abtei Zürich, an ihre Eidgenossen von Uri. No. 499. S. 470.
1526. September 1. Frau Kunigunde von Geroldsek, Chorfrau an der aufgehobenen Abtei Zürich, begehrt von dem Rathe Zürich Entschädigung für ihr Pfrundeinkommen. No. 500. S. 470.
1527. März 6. Zürich. Rathsbeschluss betreffend die in der Abtei befindliche «Freiheit» (Asyl). No. 501. S. 471.
1528. November 22. Schreiben der Frau Katharina von Rischach, geborne von Zimmern, gewesene Aebtissinn in Zürich, an den Rath daselbst betreffend eine an sie gestellte Anforderung der Pfleger der ehemaligen Abtei. — No. 502. S. 472.